

Bericht 2017



IHK

Industrie- und Handelskammer
zu Schwerin



Westmecklenburg: In der Metropolregion verankert!	2 - 3
Westmecklenburger Wirtschaft mit solidem Wachstum	4 - 9
Westmecklenburg weiter im Aufwind	10 - 19
Wirtschaft in Hochstimmung! Fachkräfte gesucht!	20 - 25
International aktiv	26 - 29
Solide Basis: Ausbildungsstart 2017	30 - 37
Recht, Steuern und Sachverstand	38 - 43
Jahresabschlüsse	44 - 49
Vollversammlung der IHK zu Schwerin im Jahr 2017	50 - 52

Westmecklenburg: In der Metropolregion verankert!



Hans Thon



Siegbert Eisenach

Für die Wirtschaft Westmecklenburgs stand das Jahr 2017 ganz im Zeichen des Aufschwungs. Auch aus diesem Grund wurde der traditionelle Jahresempfang der IHK zu Schwerin mit dem Thema „Westmecklenburg im Aufwind“ betitelt, denn gerade in der Branche der Luft- und Raumfahrtindustrie hat sich viel bewegt.

Westmecklenburg entwickelt sich zu einem zunehmend wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort, der für Investoren aus ganz Deutschland und darüber hinaus interessant ist. Diese Wettbewerbsfähigkeit erhielt am 1. März 2017 einen ganz besonderen Rückenwind: Die Gebietskörperschaften der Landeshauptstadt Schwerin und des Altkreises Parchim wurden integraler Bestandteil der Metropolregion Hamburg. Zudem sind jetzt auch die Wirtschaftskammern durch ihre Mitgliedschaft aktiv an der Gestaltung der Kooperationen innerhalb der Metropolregion beteiligt. Westmecklenburg ist nun voll und ganz in der Metropolregion verankert! Nun können mithilfe dieses Netzwerkes Initiativen oder Projekte in größeren Maßstäben und mit deutlich

mehr Reichweite geplant werden. So kann der Wirtschaftsstandort Westmecklenburg über seine Grenzen hinweg bekannter werden.

Die Unternehmen, die in Westmecklenburg bereits angesiedelt sind und damit zum Einzugsbereich der IHK zu Schwerin gehören, zeigen sich sehr zufrieden. Insbesondere für das verarbeitende Gewerbe und das Bauhauptgewerbe liefen die Geschäfte sehr gut: die Auftragslage hat sich positiv entwickelt, und die Unternehmen stellten mehrheitlich Personal ein, um der gestiegenen Nachfrage gerecht werden zu können. Aufgrund der starken Wirtschaftsentwicklung planen viele Unternehmen Erweiterungen ihrer Kapazitäten. Diese Dynamik zeigt sich auch im neuen Allzeithoch des IHK-Konjunkturindizes, das im Frühjahr 2017 erreicht wurde. Ein Trend, der auch weiterhin anhält.

Doch auch über den Kammerbezirk hinaus interessieren sich Unternehmen für Westmecklenburg und so konnten verschiedene Ansiedelungen, insbesondere im entstehenden Cluster für Luft- und Raumfahrt, realisiert werden. Das norddeutsche Netzwerk für Luftfahrt, der

Hanse- Aerospace e.V. hat diesen Trend ebenfalls erkannt und ist nun in Schwerin ansässig, um den Unternehmen vor Ort zur Seite zu stehen. Auch hier zahlt sich die Verankerung innerhalb der Metropolregion Hamburg und die Nähe zu den großen Luftfahrtunternehmen aus.

Die Bundestagswahl 2017 war für die IHK zu Schwerin von großer Bedeutung. Das ganze Jahr hindurch hat die IHK zu Schwerin das Gespräch mit den politischen Vertretern gesucht, um die Interessen der Unternehmerinnen und Unternehmer bestmöglich zu vertreten. Nur so können zukünftige politische Entscheidungen die wirtschaftspolitischen Interessen der Unternehmen vor Ort angemessen berücksichtigen! In verschiedenen Veranstaltungen mit den Direktkandidaten der Wahlkreise hatten die Unternehmerinnen und Unternehmer direkt die Möglichkeit, die Kandidaten kennenzulernen und ihre Forderungen an die Politik zu richten. Auch in Zukunft wird sich die IHK zu Schwerin auf kommunaler, Landes-, Bundes- und Europaebene aktiv für die Vertretung der Interessen der Unternehmerinnen und Unternehmer in Westmecklenburg einsetzen!



metropolregion hamburg

Hans Thon
Präsident

Siegbert Eisenach
Hauptgeschäftsführer



Westmecklenburger Wirtschaft mit solidem Wachstum

▲ *Den Auftakt der Veranstaltungsreihe „Unternehmer fragen Kandidaten zur Bundestagswahl“ erlebten die Gäste im Ludwig-Bölkow-Haus in der Landeshauptstadt Schwerin am 3. Mai 2017. Die etwa 50 Gäste erlebten neben bekannten Positionen auch Äußerungen, deren Inhalte für die meisten Zuhörer als grenzwertiger Populismus gewertet worden ist, so die Berichterstattung der SVZ. In der Hansestadt Wismar stellten sich die Kandidaten zur Bundestagswahl am 24. Mai 2017 den Fragen der Gäste. Den Abschluss der IHK-Veranstaltungsreihe bildete die Diskussionsrunde mit den Kandidaten zur Bundestagswahl in Parchim.*

Bundestagswahl

Die IHK zu Schwerin vertritt für ca. 25.000 Mitgliedsunternehmen die Interessen der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirks in den Landkreisen Ludwigslust-Parchim und Nordwestmecklenburg sowie in der Landeshauptstadt Schwerin. Dabei berät sie Unternehmen, bündelt deren Interessen gegenüber Politik und Verwaltung und bildet Menschen aus und weiter. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, hat die IHK zu Schwerin als Sprachrohr der Wirtschaft in der Region Westmecklenburg im Vorfeld der Bundestagswahl 2017 verschiedene Veranstaltungen durchgeführt, um den Unternehmerinnen und Unternehmern die Möglichkeit zu geben, die Kandidaten der Wahlkreise persönlich kennenzulernen, und vor allem selbst zu beurteilen: welcher Kandidat in Westmecklenburg vertritt welche Interessen?

Bei den Veranstaltungen in den Bundestagswahlkreisen 12 und 13 hatten die Unternehmerinnen und Unternehmer, aber auch zahlreiche weitere Gäste aus Wirtschaft und

Gesellschaft die Gelegenheit, zusammen mit den Direktkandidaten der Parteien aus ihrer Region wichtige wirtschaftspolitische Themen zu diskutieren. Faktoren wie Fachkräftesicherung, Breitbandausbau, die duale Ausbildung oder die Entwicklung der Infrastruktur sind für die Region Westmecklenburg auch in der neuen Legislaturperiode entscheidend, um den wirtschaftsfreundlichen Wachstumsprozess in den kommenden Jahren und Jahrzehnten weiterhin voranzutreiben. Wirtschaftsfreundliche und zuverlässige Rahmenbedingungen sind zwingend erforderlich – und dafür trägt der neue Bundestag mit seinen Mitgliedern eine besondere Verantwortung.

Auch die landesweite Veranstaltung, die die IHK zu Schwerin im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft der IHKs in MV begleitet hat, gab den Unternehmerinnen und Unternehmern des Landes die Möglichkeit, ihre Kandidaten kennenzulernen und ihre Forderungen direkt zu formulieren.

▼ Am 23. März 2017 verständigte sich Ministerpräsident Erwin Sellering mit den Präsidenten und Hauptgeschäftsführern der Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern des Landes und der Vereinigung der Unternehmensverbände MV über die aktuelle wirtschaftliche Situation des Bundeslandes sowie die wirtschaftspolitischen Schwerpunkte der Landesregierung für die Legislaturperiode 2016 bis 2021.



Wirtschaftspolitische Hintergrundgespräche

Die IHK zu Schwerin führte zahlreiche Hintergrundgespräche mit Vertretern der Landesregierung und den politischen Parteien durch. Mitglieder der Landesregierung oder andere politisch Verantwortliche wurden zur Teilnahme an Sitzungen der IHK-Vollversammlung eingeladen, um eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen Interessensvertreter zu ermöglichen. So konnte sowohl Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Stefan Rudolph als auch der Leiter des Landesmarketing MV, Peter Kranz, begrüßt werden. Mit Ministerpräsident Sellering, verschiedenen Ministern der Landesregierung sowie dem Wirtschaftsausschuss des Landtages Mecklenburg-Vorpommern wurden wirtschaftspolitische Hintergrundgespräche geführt. Im Rahmen dieser Gespräche wurde

vor allem die wirtschaftspolitische Ausrichtung des Landes thematisiert oder Themen wie der Ausbau der Breitband- und Verkehrsinfrastruktur, den Digitalisierungsfortschritt und die Industriepolitik des Landes erörtert. Im Sommer 2017 wurde Manuela Schwesig zur Ministerpräsidentin gewählt, deren wirtschaftspolitische Schwerpunktsetzung begrüßt wurde.

Die wirtschaftlich gute Lage der Unternehmen ist eine gute Basis für den Ausbau sowie die Neuansiedlung weiterer Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes. Gemeinsam mit der Landesregierung wollen die IHKs des Landes eine Industriekampagne umsetzen, um die Wahrnehmung und auch die Akzeptanz der Industrie im Bundesland und darüber hinaus zu verbessern.



◀ Gespräche zwischen den Vertretern der IHKs in Neubrandenburg, Rostock und Schwerin mit den Landesministern (Birgit Hesse, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern [Bild links] und Katy Hoffmeister, Justizministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern) gehören zur gelebten Interessenvertretung.



▲ Am 27. Februar 2017 wurde im Hamburger Rathaus der neue Kooperationsvertrag über die Zusammenarbeit in der Metropolregion feierlich unterzeichnet. Seit dem 1. März 2017 ist damit räumlich ganz Westmecklenburg Teil der Metropolregion Hamburg. Zu den 19 kommunalen und vier staatlichen Trägern kommen zehn Kammern, der UV Nord und der DGB Nord hinzu.

Beitritt zur Metropolregion Hamburg

Seit dem 1. März 2017 ist Westmecklenburg integraler Bestandteil der Metropolregion Hamburg. Als neuer Träger der Metropolregion Hamburg kann auch die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin künftig im Interesse der Unternehmen aus Westmecklenburg noch intensiver an der Konzeption und Umsetzung von Projekten mitarbeiten.

Dabei zeichnet sich die Zusammenarbeit im besonderen Maße durch gemeinsame Projekten und Lösungen aus, aktuell zum Beispiel bei der Verbesserung der Angebotsqualität und -vielfalt für ausländische Touristen. Auch Pendler profitieren von der Zusammenarbeit, z.B. durch die Unterstützung von Park+Ride oder Bike+Ride-Angeboten. Diese enge Kooperation ist daher zentrales Instrument für eine weiterhin positive wirtschaftliche Entwicklung Westmecklenburgs.

Treffen der Wirtschaftsausschüsse

Die IHK zu Schwerin lud im Januar 2017 zu einem Treffen ein, bei dem die Mitglieder der Wirtschaftsausschüsse der Landkreise Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim sowie der Landeshauptstadt Schwerin zu einem fachlichen Austausch zusammenkamen. Neben der Vorstellung der IHK Schwerin im Jahr 2017 wurden insbesondere die Inhalte der Koalitionsvereinbarung der Landesregierung für die Jahre 2016 bis 2021 analytisch bewertet. Vor allem die finanzielle Ausstattung und Unterstützung der Kommunen bei den anstehenden Aufgaben, wie z.B. der Erhaltung sozialer Leistungen, wurde thematisiert. Zudem wurde kritisch bemängelt, dass sich wichtige Entwicklungspotenziale wie das Holzcluster in Wismar, die Ernährungswirtschaft, der Tourismus im Binnenland oder wichtige Infrastrukturprojekte nicht ausreichend im Koalitionsvertrag wiederfinden.

► An der von der IHK zu Schwerin organisierten Wirtschaftskonferenz im Juli 2017 nahmen auch der Wirtschaftssenator der Hansestadt Hamburg, Frank Horch (fünfter von links) und der Wirtschaftsminister des Landes MV, Harry Glawe, teil.





Jahresempfang

Das Thema „Westmecklenburg im Aufwind“ hielt für die rund 350 Gäste des Jahresempfanges im Ludwig-Bölkow-Haus zahlreiche interessante Informationen bereit. Volker Rumstich, Vizepräsident der IHK zu Schwerin, begrüßte die Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung herzlich und verwies auf die Erfolge der wirtschaftlichen Entwicklung in Westmecklenburg. In diesem Zusammenhang betonte er, dass sich Westmecklenburg, das seit März 2017 vollumfänglich Bestandteil der Metropolregion Hamburg ist, nun mit Gebietskörperschaften und Städten im südlichen Schleswig-Holstein und dem nördlichen Niedersachsen messen müsse. Mit dem Blick auf bedeutende Pioniere der Luftfahrt, wie Otto Lilienthal und Ludwig Bölkow, schlug er die gedankliche Brücke zur heutigen Luftfahrtindustrie und warb in diesem Kontext für den Investitionsstandort Westmecklenburg. Zudem verwies er auf

das Thema der Fachkräftesicherung. Hier seien jeder Unternehmer, aber auch die Vertreter in Politik und Verwaltung gefordert, vernünftige Wege zur Sicherung von Fachkräften zu finden. Welche Faktoren insbesondere bei der Sicherung von Fachkräften eine zunehmende Rolle spielen, verdeutlichte in ihrem Beitrag Manuela Schwesig, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend a.D.

In einer sich anschließenden Podiumsdiskussion zu Themen der Luftfahrtindustrie, die von Cord Schellenberg moderiert wurde, positionierten sich die Geschäftsführerin der ZIM Flugsitz GmbH, Angelika Zimmermann, der Generalsekretär Airbus, Gunnar Groß, sowie der Vorsitzende der Hanse Aerospace e.V., Alkiviadis Thomas und erörterten aktuelle Branchenentwicklungen sowie die Bedeutung des Wirtschaftsstandortes Norddeutschland und Westmecklenburgs.

▼ Bild links: Alkiviadis Thomas (Vorsitzender des Hanse-Aerospace e.V.), Harry Glawe (Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit), Christian Pegel (Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung), Siegbert Eisenach (Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin) und Volker Rumstich (IHK-Vizepräsident). Vorne v. l.: Angelika Zimmermann (Geschäftsführerin der ZIM Flugsitz GmbH), Manuela Schwesig (Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend a.D.) und Gunnar Groß (Generalsekretär von Airbus Operations GmbH).





Bild: IHK/Stephan Rudolph-Kramer

◀ *Erstes Treffen der Honorarkonsuln am 3. Juli 2017 auf Einladung der IHK zu Schwerin im Schloss der Landeshauptstadt.*

Treffen der Honorarkonsuln

Erstmals hat die IHK zu Schwerin die für Mecklenburg-Vorpommern verantwortlichen Honorarkonsuln eingeladen, um zum gemeinsamen Gedankenaustausch hinsichtlich der Entwicklungsförderung der Beziehungen auf den Gebieten Handel, Wirtschaft und Tourismus zwischen den Partnerländern zusammenzukommen. Die IHK zu Schwerin ist sehr stark an internationalen Kontakten für die Wirtschaft in MV und die Unternehmen in Westmecklenburg interessiert und fördert deren Internationalisierung.

Landesarbeitsgemeinschaft

Zum 1. Februar 2017 übergab die IHK zu Schwerin die Geschäftsführung der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in MVn an die IHK zu Rostock. In den zwei Jahren ihrer Geschäftsführung rückte die IHK zu Schwerin die zahlreiche Themen in den Mittelpunkt der gemeinsamen Interessenvertretung und führte intensive Gespräche zur



Bild: IHK/Rainer Cordes

Abwendung einer Tourismusabgabe, zum Bundesverkehrswegeplan, zur Fachkräftesicherung, zur europäischen und deutsch-skandinavischen Zusammenarbeit sowie zur Integration von Flüchtlingen, zur Zusammenarbeit zwischen dem Land Mecklenburg-Vorpommern und der Bundespolitik, zum Bürokratieabbau und zur Landtagswahl im September 2016. Im Vorfeld der Landtagswahl wurden gemeinsame „Wirtschaftspolitische Forderungen“ aller drei Industrie- und Handelskammern veröffentlicht.

10 Jahre Fehmarnbelt Business Council

Seit zehn Jahren engagiert sich die Wirtschaft in Norddeutschland, Dänemark und Südschweden im Fehmarnbelt Business Council (FBBC) dafür, die Chancen aus dem Bau der festen Fehmarnbelt-Querung für die Region zu nutzen. Der Vorsitzende ist der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, Siegbert Eisenach. Bei einem Festakt im Kieler Landeshaus anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Verbunds mit mehr als 100 Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sowie zahlreichen internationalen Gästen wurde deutlich, dass das Fehmarnbelt-Projekt nicht nur für Dänemark und Deutschland, sondern für ganz Europa wichtig ist. Die feste Fehmarnbelt-Querung werde weit mehr sein als ein reines Verkehrsprojekt, das die steigenden Verkehrsmengen in Zukunft aufnehmen werde. Sie werde ein sichtbares, in Beton gegossenes Zeichen engster Zusammenarbeit zwischen Dänemark, Schleswig-Holstein und Schweden sein.

► *IHK vor Ort in der DBL Textil-Service Mecklenburg GmbH in Parchim (oben) und die Jahreszeitentreffen bei der Mebak Metallbau in Schönberg (mitte) und der FVH Folienveredelung in Schwerin.*



Bild: IHK/Rainer Cordes

IHK vor Ort

Die IHK zu Schwerin hat sich auch im Jahr 2017 zum Ziel gesetzt, neben ihrer Geschäftsstelle in der Landeshauptstadt Schwerin auch verstärkt in den angrenzenden Landkreisen und Städten vor Ort zu sein. Aus diesem Grund haben der Präsident und der Hauptgeschäftsführer verschiedene Unternehmen innerhalb des Kammerbezirks der IHK zu Schwerin besucht und wurden durch die jeweiligen Geschäftsführer umfassend über die derzeitige Wirtschaftssituation des Unternehmens sowie etwaige Schwierigkeiten informiert. Auch die verschiedenen Gremiensitzungen sowie die Sitzung der Vollversammlung finden in der Regel außerhalb Schwerins statt, um die Präsenz in der Fläche hervorzuheben.



Bild: IHK/info@paperheroes.de

Jahreszeitentreffen

Dreimal im Jahr lädt die IHK zu Schwerin interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Gäste aus Politik und Verwaltung zu ihren sogenannten Jahreszeitentreffen ein, um in angenehmer Atmosphäre den Austausch zu wirtschaftspolitischen Themen zu suchen. Im Frühjahr 2017 konnten zahlreiche Gäste bei der Firma Mebak Metallbau in Schönberg durch den Vorsitzenden des IHK-Außenwirtschaftsausschusses, Ronny Freitag, begrüßt werden, während im Sommer 2017 die Firma FVH Folienveredelung ihre Tore öffnete und die Gäste der IHK zu Schwerin begrüßte. Der Herbsttreff der IHK zu Schwerin fand schließlich im Gewerbepark Wanzlitz statt.



Bild: IHK/Rainer Cordes



Westmecklenburg weiter im Aufwind

Westmecklenburgs Wirtschaft befand sich auch in 2017 insgesamt im Aufwind. Unternehmensinvestitionen in die Erweiterung der Produktionsanlagen sind nach außen ein deutliches Signal für den Aufschwung. Der Dienstleistungsbereich und auch die Zulieferung profitieren davon, wenn auch mit zeitlichen Verzögerungen. Der Arbeitsmarkt hat sich in Westmecklenburg weiter positiv mit einer historisch niedrigen Arbeitslosenquote entwickelt. Allerdings hat die gute konjunkturelle Entwicklung auch Schattenseiten. Neugründungen oder Ausgründungen aus den Hochschulen sind rar. Absolventen gehen in Unternehmen und kaum in die Selbständigkeit.

Die konjunkturelle Entwicklung ist seit dem Tiefststand 2012 mit einem Minus von 0,8 Prozent des BIP Bruttoinlandsproduktes kontinuierlich angestiegen und lag 2016 bei 2 Prozent (preisbereinigt). Für 2017 sind insgesamt rd. 1,8 Prozent anzunehmen. Bei näherer Betrachtung dieser Trends wird deutlich: Das Verarbeitende Gewerbe konnte seine Umsätze um 8,8 Prozent gegenüber 2,7 Prozent im Vorjahr steigern. Allerdings wurden diese Umsatzsteigerungen im Ausland mit einem Plus von fast 37 Prozent erzielt, während die Inlandsumsätze um 3,2 Prozent rückläufig waren. Dieser insgesamt positive Trend darf jedoch nicht

darüber hinwegtäuschen, dass die Wertschöpfungslücke im Vergleich zu den alten Bundesländern kaum geringer geworden ist.

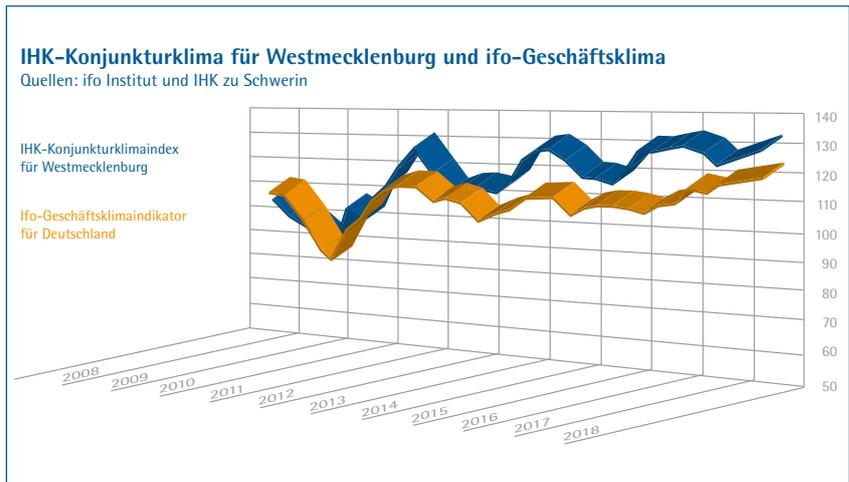
Erfreulich der Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung der Kreise in Westmecklenburg: Der Kreis Ludwigslust-Parchim ist landesweit der wirtschaftlich stärkste Landkreis und das industrielle Zentrum gefolgt von Nordwestmecklenburg. Die Landeshauptstadt Schwerin entwickelte auch im industriellen Bereich eine hohe Dynamik. Zudem kristallisiert sich immer stärker heraus die zunehmende Entwicklung der Kerne hin zu Zentren: Rund um die Städte und die erfolgreichsten Gewerbegebiete ist die jährliche Wachstumsrate mit am größten.

Maschinenbau erstartet

Wesentlich zu der positiven Entwicklung beigetragen haben die sog. Kernbranchen: Die Ernährungswirtschaft und der Maschinen-, Fahrzeug- und Anlagenbau, wobei insbesondere die Luftfahrtbranche aufgrund der Nähe zum Airbus-Werk bei Hamburg Zuwächse generierte. Mit dem Aus- und Umbau der Werftstandorte in Wismar und Rostock sowie dem Beginn des Baus der Kreuzfahrtschiffe der Global Class wird sich der Maschinen- und Anlagenbau nachdrücklich als wichtigste Branche nach der Ernährungswirtschaft positionieren.



Bilder: IHK/nordreport



MV WERFTEN startet

Für die Auftaktveranstaltung der Informationstour der MV WERFTEN am 28. Februar 2017 in der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin zeigten rund 400 Unternehmen aus Norddeutschland ein hohes Interesse. MV WERFTEN stellten ihr ehrgeiziges Bauprogramm vor: Luxusflussschiffe aus Stralsund sowie Giga-Kreuzliner aus Wismar und Rostock. Während weltweit die Schiffbaukrise auch Werften in Asien einholt, boomt der norddeutsche Schiffbau. Die Auslastung mit Schiffbauaufträgen bis 2025 verspricht zahlreiche Aufträge. 70 bis 80 Prozent Zulieferungen je Kreuzfahrtschiff werden angestrebt.

Luftfahrt: Branche wächst stetig

Mit der ZIM Flugsitz GmbH hat sich ein weiteres Unternehmen der Zulieferbranche für die Luftfahrt in Schwerin angesiedelt. Die Nähe zum Airbus-Standort, aber auch die sofortige Verfügbarkeit von Industrieflächen waren überzeugend. Vielbeachtet wurde auch die Büroeröffnung von Hanse-Aerospace e.V. im Ludwig-Bölkow-Haus der IHK zu Schwerin. Das norddeutsche Luftfahrtforum brachte über 160 Vertreter dieser Branche in der IHK zusammen und diskutierten die neueren Entwicklungen zur Flugzeuginnenausstattung und die Innovationen für Passagiere. Marktsegmente auch für Mecklenburger Unternehmen.

▼ *Fast 400 interessierte Gäste folgten auf der Auftaktveranstaltung in der IHK zu Schwerin den Ausführungen der Vertreter der MV WERFTEN und führten anschließend einen regen Dialog.*



Bild: MV WERFTEN



Bild: IHK/Rainer Cordes



▲ IHK-Präsident Hans Thon begrüßte die Teilnehmer am 22. November 2017 zum ersten Industriekongress in der Markthalle der Hansestadt Wismar.

Industrie im Spiegel der Politik

In der öffentlichen Wahrnehmung führt die Industrie eher ein Schattendasein. In der Politik dagegen ist die Industrie nunmehr stark verankert. Mit dem Wechsel an der Spitze der Landesregierung zeigen sich deutliche Veränderungen. So setzte die Ministerpräsidentin Manuela Schwesig in ihrer Regierungserklärung deutliche Schwerpunkte: „Der Strandkorb allein reicht nicht! Wir brauchen ebenso Arbeitsplätze in der Industrie und in anderen Dienstleistungsbranchen“. „Mein Ziel ist, dass wir in einigen Jahren als ein Land wahrgenommen werden, in dem man nicht nur zwei oder drei Wochen Urlaub macht“ so die klaren politischen Kernaussagen.

Zur Erreichung dieser Ziele hatten sich die Koalitionspartner auf eine Beteiligung an einer von der IHK zu Schwerin initiierten Imagekampagne verständigt. Mehr noch: Um die von der Ministerpräsidentin formulierten Ziele zu erreichen, wurden Herausforderungen genannt, welche die Wirtschaftspolitik der kommenden Zeit bestimmen werden: Fortsetzung des Ausbaus der Infrastruktur verbunden mit einer Investitionskampagne, Digitalisierung mit Forcierung des Breitbandausbaus, welche insbesondere die Wirtschaft dringend benötigt.

Der Koalitionsvertrag der SPD-CDU-Landesregierung stimmt zuversichtlich: Erweiterung von Gewerbeflächen mit einer Vorrangprüfung für die Industrie, aber auch Fragen der Finanzierung von industriellen Vorhaben sind feste Bausteine einer Industriepolitik. Das Thema Fachkräftesicherung und Ausbildung auch für die Industrie rückt seit 2017 immer stärker in den Fokus und wird als die größte Herausforderung der nächsten Jahre betrachtet. Auch aus der Sicht der Industrie wird es künftig stark auf die Entlastungen der Unternehmen ankommen.

Startschuss für die nachhaltige Stärkung der Industrie

Mit dem Industriekongress am 22. November 2017 gaben die Industrie- und Handelskammern Rostock, Neubrandenburg und Schwerin in Kooperation mit der Vereinigung der Unternehmensverbände den Startschuss für die nachhaltige Stärkung der Industrie. Nur nachhaltige Perspektiven sind Garant für die Standortwahl. Die Voraussetzungen des Industriestandortes Mecklenburg-Vorpommern und seiner überregionalen Wahrnehmung sind gut: Küstenstandorte, Fläche, Mensch-Natur-Unternehmen, intakte Umwelt- und Lebensqualitäten rücken immer stärker in den Fokus des Interesses der Unternehmen. Um das bislang



Bilder: IHK/Georg Hundt

Erreichte zu erhalten und auch weiter auszubauen, bedarf es jedoch zusätzlicher Anstrengungen. Hier setzt die Imagekampagne an!

Das DU in der In|du|strie entdecken...

Gemeinsam können die Industrieunternehmen mehr erreichen, sind sichtbarer im gemeinsamen Auftritt und bei gemeinsamen Aktionen. Die Dachmarke „In|du|strie GEMEINSAM. ZUKUNFT. LEBEN“ ist offen für Unternehmen, die im lokalen Dialog für Industrie begeistern wollen, z.B. bei Tagen der offenen Tür, Betriebsrundgängen, Gesprächsforen, Informationsveranstaltungen, Azubi-Aktionen und vieles mehr.

Standortmarketing nachjustieren

Leben und arbeiten wo andere Urlaub machen. Die ungebrochene wirtschaftliche Dynamik stellt auch an das Landesmarketing neue Herausforderungen: MV ist auch als Industriestandort mit zukunftsorientierten Arbeitsplätzen zu bewerben. Die Industriekampagne der IHK zu Schwerin setzt genau hier an: MV als Industriestandort erkennen! „Mit der ‚Industriekampagne‘ setzen die IHKs unseres Landes ein wichtiges Signal. Es ist richtig und wichtig, das Image der Industrieunternehmen im Land zu stärken. Die Industrieunternehmen werden ermutigt ihre Innovationskraft, ihre

Chancen und Perspektiven für Auszubildende, für Fach- und Führungskräfte deutlich heraus zu stellen.“ (Peter Kranz, Geschäftsführer Landesmarketing MV).

Industriestandort mit Zukunft

Die IHK zu Schwerin macht mit der Broschüre auf den Industriestandort Westmecklenburg aufmerksam. Im Magazin-Format werden Geschichten aus und zur Industrie in Westmecklenburg erzählt. Westmecklenburg ist mehr als Tourismus und mehr als ein Land zum Leben. Westmecklenburg ist auch ein Land zum Produzieren.



▲ *Ministerpräsidentin Manuela Schwesig: „Mit dem 1. Industriekongress haben die drei Kammern unseres Landes in Kooperation mit der Vereinigung der Unternehmensverbände eine Kampagne zur Stärkung der Industrie in Mecklenburg-Vorpommern gestartet, mit der klaren Botschaft: Industrie ist wichtig für unser Land, Industrie passt gut zu unserem Land. Wir wollen weitere Industrieunternehmen, die eine hohe Wertschöpfung vorweisen, auf unser Land aufmerksam machen und sie als Investoren gewinnen. Sie sollen spüren: In Mecklenburg-Vorpommern sind sie willkommen. Besonders wichtig ist mir, dass wir auf unserem Weg zu einer Industrie der Zukunft Branchen unterstützen, die gute Löhne zahlen und gute Arbeitsbedingungen bieten.“*



Wirtschaft und Wissenschaft

Die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft zur Entwicklung von Produkten und Prozessen ist unverzichtbarer Bestandteil von Unternehmenswachstum. Die TIB Technologie- und Innovationsberater sind die perfekte Möglichkeit dieser Verknüpfung: Die Unternehmerinnen und Unternehmer haben den direkten Zugang zu den wissenschaftlichen Kompetenzen an den Universitäten und Hochschulen. Deutlich mehr Unternehmen als noch vor wenigen Jahren gehen Forschungsk Kooperationen ein – das macht die Wirtschaft in MV stark. Die IHK zu Schwerin kofinanziert die Technologie- und Innovationsberater Oliver Greve an der Hochschule Wismar mit dem Fokus auf Energiethemen sowie Dr. Olaf Strauß an der Hochschule Neubrandenburg, der sich insbesondere um Unternehmen der Ernährungswirtschaft kümmert. Als Ergebnis der Arbeit stehen eine Vielzahl von Unternehmenskontakten und Gesprächen, die zu Innovationsvorhaben in Produkte und Prozesse mit den Hochschulen in Wismar und Neubrandenburg geführt haben.

Schweriner Wissenschaftswoche

Das Thema „Wandel durch Innovation“ bestimmte die Schweriner Wissenschaftswoche 2017. Über 800 Besucher konnten in dieser Woche in Vorträgen, Workshops und Fachta-

gung Innovationen als eine wesentliche Triebkraft für Wirtschaftswachstum, Beschäftigung und Wohlstand erfahren. Für die Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Standorten ist ein permanenter Innovationsprozess eine wichtige Grundlage. Intelligente Produkte, leistungsfähige Verfahren und neuartige Dienstleistungen tragen erheblich zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Unternehmen bei.

Patente und Gebrauchsmuster

Der Schutz geistigen Eigentums ist wichtig. Gemeinsam mit dem Patentinformationszentrum (PIZ) wurden Unternehmen auch in 2017 unterstützt bei Schutzrechtsthemen: Patente, Gebrauchsmuster und auch Themen zu Marken und Design sind Möglichkeiten zur Wettbewerbssicherung. Auch künftig werden Recherchemöglichkeiten in den Datenbanken DEPATISnet und DPMAregister angeboten.

Energiepolitik

Die Strukturen der zukünftigen Energieversorgung werden derzeit geschaffen. Die Energieerzeugung wird dezentraler und volatil. Die Bereiche Strom, Wärme und Mobilität dabei intelligent zu vernetzen, ist die Herausforderung für die Zukunft. Im Energiemix 2017 hat vor allem die Windenergie stark zugelegt und





◀ *Zahlreiche Jugendliche interessierten sich während der Schweriner Wissenschaftswoche 2017 unter dem Thema „Wandel durch Innovation“ für die Workshops.*

Kohle verloren. Erneuerbare Energien steigerten sich um sechs Prozent und erreichten 13,1 Prozent der Stromerzeugung. Der Zuwachs wird vor allem durch einen starken Anstieg der Stromerzeugung aus Windkraftanlagen getragen (+34 Prozent). Auch die Solarenergie konnte um 5 Prozent zulegen. In Veranstaltungen der IHK zu Schwerin sowie der Facharbeitsgruppe „Klimaschutz und Energie“ der Metropolregion Hamburg stand die aktuelle Energiepolitik, der Austausch und die Diskussion über neue Tendenzen und Lösungen bei der Umgestaltung des Energiemarktes auf dem Programm. Künftig wird es auch darauf ankommen, die volatile Wind- und Sonnenenergie zu speichern. Wasserstoff könnte der Rohstoff der Zukunft für MV sein.

Elektromobilität

Auf dem 6. Tag der Elektromobilität präsentierten Aussteller ihre aktuellen Modelle und stellten mit ihrer eindrucksvollen elektromobilen Produktpalette die Innovationskraft der Branche unter Beweis. Elektromobilität muss sich dabei aus einem nachhaltigen Energiesystem speisen. Hier könnte in MV produzierter Wasserstoff ein wichtiges Ziel sein. Potenziale des automatisierten und vernetzten Fahrens sieht man insbesondere in der Steigerung der Verkehrseffizienz, der Erhöhung der Verkehrssicherheit, der Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionen und der damit letztendlich verbundenen Stärkung des Innovationsstandortes Deutschland. Die Digitale Infrastruktur muss geschaffen werden sowie die Ausstattung für die intelligente Straße. An die 100 Akteure und Gestalter der Energiewende haben auf dem Energieforum, das von der Akademie Schwerin e.V., der WEMAG AG, den Stadtwerken Schwerin und der IHK durchgeführt wird, die Möglichkeit genutzt, sich auszutauschen und über neue Tendenzen und Lösungen des energetischen Strukturwandels zu informieren. Fragen nach dem „Wie“, nach Strategien, technischen Lösungsansätzen und betriebswirtschaftlichen Herausforderungen, um das Ziel der weitgehenden Dekarbonisierung bis 2050 zu erreichen, wurden diskutiert.





Bild: Wirtschaftsministerium

▲ *Der Unternehmerpreis MV 2017 wurde auch an die beiden Westmecklenburger Unternehmer Jana Maiwirth und Knut Wetzig vergeben. Zu den ersten Gratulanten gehörten Wirtschaftsminister Glawe und IHK-Hauptgeschäftsführer Eisenach (Bild links).*

▲ *Die Mitglieder der bereits 2016 in der Bürgerschaftsbank MV eingerichteten Koordinierungsstelle zur Unternehmensnachfolge (Bild rechts).*

Unternehmerpreis MV

Seit 2008 wird der Unternehmerpreis des Landes MV ausgelobt. In verschiedenen Kategorien wurden seit dieser Zeit aus über 700 Bewerbungen 30 Preisträger gekürt an unterschiedlichsten Veranstaltungsorten. Die Auslobung und Verleihung der Preise ist auch Marketing für den Wirtschaftsstandort und für das Unternehmertum. Ausgezeichnet wurde in der Kategorie Familienfreundlichkeit das Unternehmen DBL Textil Service Mecklenburg. In der Kategorie Unternehmerpersönlichkeit 2017 erhielt den Preis Jana Maiwirth, Hotel Arte Schwerin und Mueßer Hof.

Unternehmensnachfolge

Auf Initiative der IHKs wurde in der Bürgerschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern 2016 eine Koordinierungsstelle zur Unternehmensnachfolge eingerichtet. Zur Optimierung des Informations- und Beratungsangebotes an Seniorunternehmen und potenzielle Übernehmer arbeiten die Kammern und die Bürgerschaftsbank eng zusammen. Neben Veranstaltungen werden insbesondere die individuellen Sprechtag der IHK und der Koordinierungsstelle zur Unternehmensnachfolge nachgefragt. Der Generationswechsel in kleinen und mittleren Unternehmen erfordert aufgrund seiner Komplexität eine rechtzeitige Vorbereitung. Neben der oft langwierigen Suche nach einem geeigneten Nachfolger oder Nachfolgerin zäh-



Bild: BMV

len die Vereinbarung über einen Kaufpreis sowie dessen Finanzierung, die Gestaltung der Übergangsphase oder Klärung erbrechtlicher Fragen zu möglichen Stolpersteinen. Im Rahmen des bundesweiten „IHK-Aktionstages Unternehmensnachfolge“ führte die IHK zu Schwerin mit der SVZ ein Telefonforum durch.

Beratung von Gründern und Selbstständigen

Trotz der stagnierenden Zahl von Existenzgründungen verzeichnete die IHK zu Schwerin eine gestiegene Nachfrage nach Beratungsleistungen. Die Beraterinnen und Berater des verantwortlichen Geschäftsbereiches informierten in über 1.900 Gesprächen rund um das Thema Existenzgründung, Finanzierung und Förderung, was eine Steigerung um 10% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Darüber hinaus bot die IHK regelmäßig Sprechtag zu den Themen Unternehmensfinanzierung, Unternehmensnachfolge, Versicherung, Marketing, Steuern und online-Marketing an.

2017 nahm die IHK zu Schwerin in 97 Fällen fachlich Stellung zu Förderanträgen von Gründern und Unternehmen gegenüber der KfW, der Bürgerschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH, dem Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern, der Agentur für Arbeit bzw. Jobcentern sowie der Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung mbH. Als Bewilligungsstelle für das Qualifizie-





Bild: IHK/Rainer Cordes



Bild: IHK

rungsprogramm für Existenzgründer „Bildungsschecks“ des Landes Mecklenburg-Vorpommern informierte die IHK potenzielle Gründer und stellte 135 Bewilligungen aus. Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Richtlinie ab Dezember 2017 beteiligte sich die IHK intensiv an deren Ausgestaltung und konnte insbesondere die Erfahrungen und Erwartungshaltung der Gründer in die Diskussion mit dem Wirtschaftsministerium und der Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung (GSA) einbringen.

Neue Finanzierungsformen

Die Schnelligkeit der Entwicklung in der Wirtschaft und die zunehmende weltweite Vernetzung von Produktion und Dienstleistung bedingen neue Finanzierungsprodukte. Als Mitglied im Beirat zur Verwendung der EU-Strukturfonds wurden neue Finanzierungsprodukte mit entwickelt und die Umsetzung begleitet: Risikokapitalbeteiligungsfonds für offene und stille Beteiligungen, IT-Digitalisierungs-Fonds, aber auch Kleindarlehenprogramme erfreuen sich nach der Platzierung am Markt einer hohen Nachfrage. Klassische Zuschussförderprogramme gilt es auch in Zukunft kritisch zu hinterfragen.

Unternehmerinnen-Messe

Frauen gründen anders als Männer. Sie bereiten sich gründlich vor, beginnen im

Nebenwerb und wollen mit ihrem Unternehmen langsam wachsen. Dies geschieht abseits und manchmal unbemerkt. Die Unternehmerinnen-Messe 2017 machte aufmerksam auf Frauen, die den Mut zur Selbstständigkeit hatten und erfolgreiche Unternehmerinnen geworden sind. Im April 2017 stellten sich insgesamt 23 Unternehmerinnen aus Westmecklenburg im Schlosspark-Center Schwerin mit ihren vielfältigen Geschäftsideen vor.

Unternehmerinnen-Stammtisch

Einfach mal raus, mit anderen Unternehmerinnen reden und austauschen, Kontakte knüpfen. Die IHK zu Schwerin, die HWK Schwerin, die Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Schwerin sowie der SELV-net e. V. aus Parchim luden zum traditionellen Unternehmerinnen-Stammtisch mit Unterstützung der Stadt Wittenburg ein. Die Wittenburger Bürgermeisterin, Frau Dr. Margret Seemann, begrüßte die 58 Unternehmerinnen aus der Region und stellte ihre Stadt vor. Anschließend luden drei Wittenburger Unternehmerinnen: Kirsten und Franziska Behnke „KIEBITZ Buch & Leben“, Regina Sütücü „Café Eiszeit“ und Ingola Körner „AUGENOPTIK KÖRNER“ in ihre Geschäfte ein. In den Geschäftsräumen sprachen sie über ihre Geschäftsidee und deren Entwicklung mit Höhen und Tiefen und Ideen für die Zukunft und vor allem: Es wurden aktiv neue Beziehungen untereinander geknüpft.

▲ Die jährlich von der Schweriner IHK organisierte Unternehmerinnen-Messe und die Unternehmerinnen-Stammtische werden von vielen weibliche Führungskräften gerne als Podium und Netzwerkveranstaltungen genutzt.



Bild: nordreport

Ernährungswirtschaft – Starkes norddeutsches Branchencluster

Die IHK zu Schwerin hat bereits 2015 die Federführerschaft in der IHK Nord für die Ernährungsbranche übernommen. Neben Westmecklenburg ist die Ernährungswirtschaft auch in den übrigen vier norddeutschen Ländern eine Kernbranche. Der Arbeitskreis Ernährungswirtschaft der IHK Nord traf sich 2017 in Cuxhaven und stimmte die Inhalte und Aktivitäten für die Begleitung der Branche ab. Die Konferenz der Wirtschafts- und Verkehrsminister der norddeutschen Küstenländer beschloss mit den IHKs 2013, regelmäßig Branchenkonferenzen mit der Ernährungsindustrie durchzuführen. Angesichts der vielfältigen Herausforderungen müssen frühzeitig die Weichen für ein innovationsorientiertes, ökologisch und sozial nachhaltiges Wachstum der Branche, für gute Arbeit, Nachhaltigkeit und Verbraucherakzeptanz gestellt werden. Wirtschaftsvertreter und Bundestagsabgeordnete trafen sich bei einem ‚Nordic-Talking‘ der IHK-Nord in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin und vertraten dort die Interessen der norddeutschen Ernährungswirtschaft.

▼ Die IHK zu Schwerin ist im engen Kontakt mit der Ernährungswirtschaft und den Unternehmensnetzwerken. Dabei werden gemeinsame Themen und Aktivitäten abgestimmt, hier im Gespräch (v.l.n.r.): Henner Willnow und Siegbert Eisenach (IHK zu Schwerin), AMV-Vorsitzender Tobias Blömer, Geschäftsführerin Jarste Weuffen und AMV-Vorstandsmitglied Frank Jehring, der auch den IHK-Arbeitskreis Ernährungswirtschaft leitet.

Immobilienverkehrsvermittlung: Frist endet

Seit dem 21. März 2016 gab es eine neue Regelung für Immobilienverkehrsvermittler (§ 34i GewO). Die IHKs in MV sind für die Erlaubniserteilung und Registrierung im Vermittlerregister zuständige Behörde und haben

dadurch eine weitere hoheitliche Aufgabe erhalten. Immobilienverkehrsvermittler müssen zuverlässig sein, in geordneten Vermögensverhältnissen leben und benötigen eine Berufshaftpflichtversicherung sowie einen Sachkundenachweis. Bis zum Ende der einjährigen Übergangsfrist am 21. März 2017 wurden 247 neue Erlaubnisinhaber registriert.

Neu: Amtliches Verzeichnis präqualifizierter Unternehmen

Mit der Änderung des Vergaberechts im Jahr 2016 wurde die Möglichkeit geschaffen, dass sich Unternehmen in einem Verzeichnis zur Präqualifikation eintragen lassen können. Der Bundesgesetzgeber hat die Aufgabe zur Einrichtung und Führung des amtlichen Verzeichnisses für präqualifizierte Unternehmen auf die Industrie- und Handelskammern als neue hoheitliche Aufgabe übertragen. Die IHKs bedienen sich bei der Führung des amtlichen Verzeichnisses einer gemeinsamen registerführenden Stelle über den DIHK e.V..

Die Präqualifizierung führt die Auftragsberatungsstelle MV e.V. (ABST) durch, während die Eintragung in das amtliche Verzeichnis durch die IHK zu Schwerin erfolgt. Die ABST und die IHK zu Schwerin sind dabei für das gesamte Bundesland MV zuständig. Die Eintragung ins amtliche Verzeichnis bietet Zeit- und Kostenvorteile sowie Nachweissicherheit und einen aktiven Beitrag zum Bürokratieabbau.

Arbeitskreis Finanz- und Kreditwirtschaft

Nahezu alle unternehmerischen Aktivitäten sind finanziell zu unterstützen. Eigenkapital-Fremdkapital-Zuschüsse, aber auch Beteiligungs- und Rückverbürgungen. Die Diskussion mit den Mitgliedern im Arbeitskreis Finanz- und Kreditwirtschaft geben einen wichtigen Input für neue Finanzierungsinstrumente und zur finanztechnischen Begleitung der Unternehmen. So wurde die Verwendung der EU-EFRE-Gelder über Landesförderprogramme aktiv begleitet. Neue Finanzierungsinstrumente waren wichtige Ergebnisse, z.B. Risikokapital-



Bild: IHK



◀ Übergabe des AVPQ-Zertifikates durch Hauptgeschäftsführer und den Präsident der IHK zu Schwerin an die Geschäftsführerin der ICN Ingenieure GmbH, Tina Pöllich.

Bild: IHK/Rainer Cordes

beteiligungsfonds (offene und stille Beteiligungen), BMV-Darlehensprogramme u.a.m. Der Arbeitskreis Finanz- und Kreditwirtschaft begleitet über Finanzierungsthemen sehr eng die wirtschaftspolitische Arbeit der Industrie- und Handelskammer.

Ausschuss für Industrie, Energie und Maritime Wirtschaft

Das Engagement der Genting Group bei MV WERTFEN war ein wichtiger Diskussionspunkt im Industrieausschuss. Wie kann die Vernetzung mit den regionalen Unternehmen zur Erhöhung der Wertschöpfung vor Ort erfolgen? Neben dem Thema Industrieakzeptanz und notwendige weitere Schritte wurde die Industriepolitik des Landes konstruktiv-kritisch begleitet. Bei landes- oder bundespolitisch bedeutsamen Themen konnte der Sachverstand der regionalen Industrie mit eingebracht werden (z. B. steuerliche Forschungsförderung Bund, Qualifizierungs- und Einstellungsrichtlinie Land, Energiewende, Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft u.a.m.).

Regionalausschuss Ludwigslust-Parchim

Die Diskussion mit den Ausschussmitgliedern, aber auch Gästen aus der Unternehmerschaft, Politik und Kommunen sind wichtiger Anhalt für wirtschaftspolitische Aktivitäten. Frühzeitig positionierte sich der Ausschuss abwägend für das Investment der van der Valk-Gruppe mit einem Outlet-Center in Wittenburg. Als ganzer Landkreis Bestandteil der Metropolregion wurden Erwartungen formuliert an

die weitere wirtschaftliche Entwicklung. A 14 Weiterbau, Gewerbeflächenentwicklung, Breitbandausbau, touristische Infrastrukturen sowie Landesmarketing sind weitere Beispiele der Vielzahl diskutierten Themen.

Arbeitskreis Ernährungswirtschaft

Die Sitzungen des IHK-Arbeitskreises Ernährungswirtschaft wurden zu einem Gesprächsforum der Branche mit einem jeweils thematischen Fokus. Bei der Sitzung im März 2017 bei SternMaid in Wittenburg wurden „Neue Vertriebswege für die Ernährungswirtschaft – Mit oder ohne Einzelhandel“ diskutiert, bei der Sitzung im November 2017 im Brauasthaus am Lohberg in Wismar der digitalen Wandel in der Ernährungswirtschaft und die daraus folgenden Chancen und Veränderungen in den Unternehmen thematisiert. Bei diesen Sitzungen werden für die Impulsvorträge auch externe Referenten eingeladen.

▼ Ausschüsse und Arbeitskreise der IHK zu Schwerin sind Gremien mit ehrenamtlich arbeitenden Unternehmern für eine fachlich kompetente Arbeit im Interesse der Wirtschaft Westmecklenburg sorgen. Im Bild der Arbeitskreis Ernährungswirtschaft im März 2017 bei SternMaid in Wittenburg.



Bild: IHK



Wirtschaft in Hochstimmung! Fachkräfte gesucht!

Für die Wirtschaft Westmecklenburgs war 2017 ein erfolgreiches Jahr. Der Konjunkturmotor lief auch weiterhin mit voller Kraft. Die sehr gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung spiegelte sich auch in den IHK-Konjunkturumfragen wider. Zum Jahresbeginn 2017 erreichte der Konjunkturklimaindex der IHK zu Schwerin mit 131,3 Indexpunkten ein Allzeithoch. Dieses wurde bereits mit der anschließenden Umfrage im Frühjahr mit 131,8 Punkten nochmals übertroffen. Im deutschlandweiten Vergleich stellt das einen hervorragenden Wert dar und ist der höchste in Mecklenburg-Vorpommern. Über das gesamte Jahr hinweg, bezeichneten 58 Prozent der Befragten ihre Geschäftslage als gut. Etwas mehr als Drittel sprach von einer befriedigenden Situation. Diese Einschätzungen wurden ebenfalls in den Investitionszielen deutlich sichtbar. Die Unternehmen investierten verstärkt in die Erweiterung ihrer Kapazitäten. Die sehr gute Auftragslage bedingte diese Notwendigkeit. Der positive Auftragsbestand war zudem ein Grund für die Unternehmen mehr Personal einzustellen. Dass nicht nur Stellen durch altersbedingtes Ausscheiden ersetzt wurden, sondern neue Jobs entstanden sind, zeigt sich nicht zuletzt im Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Vom 30. Juni 2016 bis zum 30. Juni 2017 (aktuell verfügbare Daten) sind in Westmecklenburg 1.806

neue sozialversicherungspflichtig Beschäftigte hinzugekommen. 1.455 neue Stellen sind im Dienstleistungsbereich entstanden (+1,3 Prozent). 385 neue Arbeitsplätze meldete das produzierende Gewerbe (+0,9 Prozent). Das Verarbeitende Gewerbe allein kann für den Zeitraum ein Beschäftigungswachstum von +1,4 Prozent ausweisen. Die Unternehmen geben allerdings auch an, dass die Suche nach geeigneten Auszubildenden und qualifiziertem Fachpersonal immer schwieriger werde. Im Durchschnitt gaben 52 Prozent der befragten Unternehmen an, dass der Mangel an Fachkräften ein Risiko ihrer wirtschaftlichen Entwicklung für das kommende Jahr darstellt. Es war das am häufigsten genannte Risiko in den Konjunkturumfrage 2017.

Serviceangebot der IHK

Um dem Bedarf an geeigneten Auszubildenden und qualifizierten Fachkräften zu begegnen, bot die IHK zu Schwerin Workshops unter anderem zum Thema der Vereinbarkeit von Beruf und Familie an. Eine gelebte Vereinbarkeit ist für die Arbeits- und Wirtschaftsregion Westmecklenburg ein wichtiger Standortvorteil. Gestützt wird diese Entwicklung durch flankierende Maßnahmen der IHK zu Schwerin, wie zum Beispiel die aktive Mitarbeit bei der Auszeichnung familienfreundlicher Arbeitge-



Bilder: IHK/Rainer Cordes

ber in der Landeshauptstadt Schwerin und dem Landkreis Ludwigslust- Parchim sowie bei der Unterstützung von arbeitsplatznahen Möglichkeiten der Kinderbetreuung. Des Weiteren baute die IHK zu Schwerin Informations- und Beratungsangebote zu den Bausteinen einer erfolgreichen Fachkräftesicherung weiter aus und stellt diese ihren Mitgliedern zur Verfügung.

Erfolgsfaktoren für den Standort Westmecklenburg

Als Stimme der Wirtschaft setzt sich die IHK zu Schwerin für bestmögliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen ein. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Wirtschaftsstandorts und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. Die Forderungen der Unternehmen an die politischen Entscheidungsträger werden in den Positionspapieren der IHK transparent erläutert.

Die Region wirbt um Fachkräfte

Der Wettbewerb um geeignete Fachkräfte für die Unternehmen aus Westmecklenburg wächst. Daher arbeitet die IHK zu Schwerin intensiv an der Standortvermarktung der Region mit. Wichtige Partner sind hierbei unternehmerische Initiativen, die Wirtschaftsförderer aus der gesamten Region Westmecklenburg

sowie der Regionalmarketingverein Mecklenburg-Schwerin e.V. (RMV). Dem Regionalmarketingverein gelang es, insbesondere mit Aktivitäten im Online-Marketing, die Regionalmarke „Westmecklenburg“ zu stärken und die Identifikation mit der Heimatregion auch für viele potenzielle Rückkehrer zu erreichen. Die Schweriner Unternehmervereinigung der Marketinginitiative der Wirtschaft setzt in ihrer neuen Kampagne für den Arbeits-, Wohn- und Bildungsstandort auf die Lebensqualität in der Region. Seit November 2017 wirbt Schwerin als „Lebenshauptstadt“ vorrangig im Außenmarketing.



Bild: pixabay/Pexels



Autobahn A 14 für den Verkehr freigegeben

Der 20. Dezember 2017 war ohne Zweifel für Viele ein besonderer Tag. Nach vielen Jahren des Werbens für die A 14 erfolgte die feierliche Verkehrsfreigabe des letzten Bauabschnittes der A 14 in Mecklenburg-Vorpommern zwischen der Anschlussstelle Grabow und der Anschlussstelle Groß Warnow.

Trotz aller Probleme und Hindernisse ist es in Mecklenburg-Vorpommern gelungen, den Nordabschnitt fertig zu stellen. Das ist ein bedeutender Meilenstein, der in gewisser Weise das hohe Engagement aller Beteiligten belohnt. Mit Blick auf das Gesamtprojekt kann jedoch erst durch den weiteren Lückenschluss zwischen Karstädt und Magdeburg die volle verkehrswirtschaftliche Funktion der Autobahn erreicht werden und damit der erwartete volkswirtschaftliche Nutzen eintreten.

Die A 14 hat nicht nur eine elementare Lückenschluss- und Erschließungsfunktion, sondern darüber hinaus eine unverzichtbare Anschlussfunktion Skandinaviens, der baltischen Staaten, Russlands und der deutschen Ostseehäfen sowie des gesamten Nordostens an die mitteldeutschen Wirtschaftsstandorte und bis nach Südeuropa. Zudem wird sie eine erhebliche Entlastungsfunktion für die überlas-

teten Nord-Süd-Achsen A 7 und A 9 als auch die A 10 übernehmen. Die A 14 ist auch als Hinterlandanbindung insbesondere für die Häfen in Lübeck, Wismar und Rostock von herausragender Bedeutung und wird darüber hinaus auch mit Blick auf die feste Fehmarnbeltquerung eine wichtige Anschlussfunktion im Autobahnnetz erfüllen. Um dem voll gerecht werden zu können, liegt noch ein steiniger Weg vor den Planern. Deshalb bewerten alle nord- und ostdeutschen Industrie- und Handelskammern auch nach wie vor diesen Lückenschluss der A 14 in ihren verkehrspolitischen Positionen als wichtigstes Verkehrsprojekt mit herausragender Bedeutung für die gesamte norddeutsche Wirtschaft.

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin wird in enger Zusammenarbeit mit den Unternehmen, den verantwortlichen Politikern des Bundes, den beteiligten Bundesländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt, den Kommunen und den IHKs der gesamten Autobahnregion sowie den bestehenden Initiativen, die sich für den Lückenschluss der A 14 engagieren, weiter dafür eintreten, dass dieses wichtige Verkehrsprojekt zur internationalen Wachstumsachse für die Wirtschaft, zur Lebensader für die Bürger und somit zu einem standortbestimmenden Wirtschaftsfaktor wird.

▲ Ein ausgesprochen freudiges Ereignis für das Land Mecklenburg-Vorpommern: Im Dezember 2017 wurde das letzte Teilstück der Autobahn A14 auf dem Gebiet des Landes für den Verkehr freigegeben. Zahlreiche Vertreter aus Politik und Wirtschaft nahmen daran teil.

In der Metropolregion angekommen

Besondere Aufmerksamkeit kommt Westmecklenburg zu, wenn wir zu unserem jährlichen Netzwerktreffen einladen. Am 14. September 2017 begrüßte die Metropolregion Hamburg, unter Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin Mecklenburg-Vorpommerns, bereits zum dritten Mal die Spitzenvertreter aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik zu den Ludwigscluster Gesprächen.

Die maßgeblich von der IHK zu Schwerin initiierte Netzwerkveranstaltung im Ludwigscluster Barockschloss hat sich somit als ein festes Forum für den individuellen Austausch von Akteuren der Metropolregion Hamburg etabliert. Das ursprüngliche Ziel, die Spitzenebene der Träger der Metropolregion in einem jährlichen Treffen zusammenzubringen, besser zu vernetzen und somit Entscheidungsprozesse durch den persönlichen Kontakt der Akteure zu verbessern, ist somit erreicht.

Industrie- und Gewerbegebiete in Westmecklenburg

Die Verfügbarkeit von Industrie- Gewerbeflächen zählt zu den wichtigsten Standortfaktoren einer Region. Im Bezirk der IHK zu Schwerin stehen attraktive Industrie- und Gewerbegebiete, die meist vollständig erschlossen sind und über eine hervorragende Verkehrsanbindung verfügen, für Investoren und Gründer bereit.

In der Reihe „Industrie- und Gewerbegebiete in Westmecklenburg“ wurden auch im Jahr 2017 in jeder Ausgabe des IHK-Magazins Wirtschaftskompass Industrie- und/oder Gewerbebestandorte aus den verschiedenen Regionen Westmecklenburgs vorgestellt, deren Standortfaktoren beleuchtet sowie bereits angesiedelte Unternehmen porträtiert.

Ländliche Gestaltungsräume mit Leben füllen

Mit den „Ländlichen Gestaltungsräumen (LGR)“ wurde eine neue Raumkategorie in der Landesplanung geschaffen. Die IHK zu Schwerin hat sich auf die Fahne geschrieben, aktiv in der Gestaltung dieser ländlichen Räume mitzuwirken. Im Oktober veranstaltete die IHK daher zwei Diskussionsforen in Dobbertin und Warin, die große Resonanz fanden und als Startschuss für eine breite Öffentlichkeitsbeteiligung für die Förderung im ländlichen Raum verstanden werden sollen. Der Amtsbereich Goldberg-Mildenitz wurde seitens der Landesregierung als eine von vier Modellregionen ausgewählt. Die IHK zu Schwerin ist unmittelbar in die Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für die Region involviert und begleitet parallel bereits mehrere kleine Projekte in den Ländlichen Gestaltungsräumen Westmecklenburgs. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung und der Stärkung der Strukturen vor Ort, die wichtige Akteure für die Regionalentwicklung sind.



▼ Die IHK zu Schwerin hat sich vorgenommen, die „Ländlichen Gestaltungsräumen in Westmecklenburg.“ bei ihrer wirtschaftlichen Entwicklung besonders zu unterstützen.



Bild: pixello, Kretschmer



Bild: pixabay, Funki50



▲ Anlässlich der Jubiläumsveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen des trinationalen Bündnisses im Kieler Landeshaus sprach Dr. Bernd Buchholz Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein vor mehr als 100 Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sowie zahlreichen internationalen Gästen.

Neuigkeiten vom Fehmarnbelt

Ein wichtiges Anliegen der IHK zu Schwerin besteht weiterhin darin, die Chancen die mit dem Bau des Fehmarnbelt-Tunnels und der intensiven nordeuropäischen Zusammenarbeit einhergehen in der Region Westmecklenburg bekannter zu machen. Zu diesem Zweck haben die Projektträger Deutsche Bahn und Femern A/S eine Wanderausstellung entwickelt, die Bahnreisende und andere Interessierte über den Fehmarnbelt-Tunnel und die verbesserte Schienenanbindung informiert. Die IHK zu Schwerin holte diese Ausstellung von Mitte Januar bis Ende Februar 2017 in den Schweriner Hauptbahnhof. Gemeinsam mit den Vorhabenträgern nahmen wir die Ausstellung zum Anlass, den aktuellen Projektstand des Großprojektes Feste Fehmarnbeltquerung sowie weiterer Schieneninfrastrukturprojekte im Norden genauer zu beleuchten. Im Rahmen eines Empfangs am 8. Februar 2017 im Fürstenzimmer des Schweriner Hauptbahnhofs konnten sich 40 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung informieren und miteinander ins Gespräch kommen.

IHK-Hauptgeschäftsführer Siegerd Eisenach hatte auch im Jahr 2017 den Vorsitz des Fehmarnbelt-Business-Council (FBBC) inne und wurde im Oktober für weitere zwei Jahre in diese Position gewählt. Die Wiederwahl

erfolgte während einer Council-Sitzung am 12. Oktober 2017, der sich eine große Jubiläumsveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen des trinationalen Bündnisses im Kieler Landeshaus anschloss. Vor mehr als 100 Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung sowie zahlreichen internationalen Gästen betonten die Protagonisten die enorme Bedeutung des grenzüberschreitenden Austauschs. Ein weiteres Highlight des FBBC-Jahres stellte die Veröffentlichung eines neuen, internationalen Positionspapiers für die Verkehrsinfrastruktur dar. Das FBBC fordert darin die Entscheidungsträger in Deutschland, Dänemark und Schweden auf, den Fehmarnbelt-Tunnel sowie dessen Schienen- und Straßenanbindung zu priorisieren.

Für die Unternehmen vor Ort

Ein herausragendes Schwerpunktthema kam dabei im Jahr 2017 der Digitalisierung im Unternehmen zu. Damit kleine und mittelständische Unternehmen national wie international konkurrenzfähig bleiben und neue Märkte erschließen können, müssen sie die Chancen der Digitalisierung erkennen und nutzen. Aus diesem Grund lud die IHK zu Schwerin die Informationskampagne Breitband@Mittelstand des Breitbandbüros des Bundes (BBB) ein und diese machte am 28. März 2017 mit ihrem Informationsmobil Halt am Ludwig-Bölkow-Haus. In der IHK-





Bild: IHK/Rainer Cordes



Bild: IHK

Rahmenveranstaltung wurden die Gäste über die Möglichkeiten der Digitalisierung sowie zu konkreten Fördermöglichkeiten informiert. In spannenden Best-Practice-Vorträgen sowie auf begleitenden Themeninseln gaben regionale IT-Unternehmen Einblicke in konkrete Anwendungsangebote für mittelständische Unternehmen und führten diese auch praktisch vor.

Neue Verordnungen

Seit 2017 gelten neue Gesetze und Vorschriften, die sich auf die operativen Abläufe in den Geschäftsprozessen auswirken. Die IHK zu Schwerin versucht mit speziellen Workshops die Unternehmen aus Touristik, Handel und der industriellen Gesundheitswirtschaft in diesem Strukturwandel zu unterstützen:

Touristik: Mit den Änderungen im Reiserecht, die mit der neuen EU-Pauschalreiserichtlinie, die im Juni 2018 in Kraft tritt, beschäftigten sich 2017 die Touristiker. Im IHK-Tourismusausschuss brachte Prof. Klaus Tonner bereits im Januar seine Erfahrung ein und legte dar, was bspw. Gastgeber ändern müssen, damit sie künftig nicht als Reiseveranstalter mit sämtlichen Haftungs- und Insolvenzversicherungsaspekten gelten. Im September führte die IHK speziell für die Reisebürobranche einen Workshop durch. Ende 2017 gab die IHK vier Merkblätter

zum geänderten Reiserecht heraus, die nach den Gruppen „Gastgeber“, „Reiseveranstalter“, „Reisevermittler“ und „Destinationsmarketingorganisationen“ differenziert informieren.

Gesundheitswirtschaft: Die EU-Verordnungen zu Medizinprodukten (Medical Device Regulation = MDR) regelt die europäische Zulassung ab 2020 einheitlich. Gegenüber den bisherigen Regelungen ergeben sich teilweise deutlich umfangreichere Anforderungen für Unternehmen, die sich mit Medizinprodukte beschäftigen. Die IHK zu Schwerin führte gemeinsam mit BioCon Valley im Rahmen des 36. Marktplatz Gesundheit den Workshop „MDR: Neue Zulassungsvoraussetzungen“ mit Experten durch.

Handel: Die Handelsbranche beschäftigte auch 2017 noch das Thema „Manipulationssichere Registrierkassen“. Seit dem 1. Januar 2017 müssen bestimmte technische Vorgaben für eine ordnungsgemäße Kassensbuchführung in der Betriebsprüfung erfüllt werden. Auch wenn es keine Registrierkassenpflicht in Deutschland gibt, worauf die IHK-Organisation mit hingewirkt hat, brauchten zahlreiche Händler neue Software-Updates oder neue Modelle elektronischer Registrierkassen. Auch in diesem Prozess unterstützte die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin .

▲ Bild links: Mit welchen Herausforderungen MV zu kämpfen hat, erläuterte Minister Pegel auf der Informationskampagne *Breitband@Mittelstand* im März 2017 in der IHK zu Schwerin.

Bild rechts: Der Grevesmühlener Bürgermeister Lars Prahler (2.v.r.) begrüßte im Herbst 2017 die Mitglieder des IHK-Handelsausschusses im Bürgerbahnhof Grevesmühlen.



International aktiv

Einen Schwerpunkt der Tätigkeit bildete die Unterstützung der IHK-zugehörigen Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte. Zu den Leistungen gehören u. a.:

- Information und Beratung zu Ländern und Märkten
- Beratung bei der Abwicklung von Export- und Importgeschäften, zu Zollverfahren und zum Warenursprungsrecht
- Beratung zu Export- und Importvorschriften
- Beratungen zum Markteintritt
- Ausstellung von Ursprungszeugnissen und Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr
- Ausstellung von internationalen Zollpassierscheinheften (Carnets ATA/CPD)
- Vermittlung von Ansprechpartnern in der Außenwirtschaft und von Kooperationspartnern
- Organisation und Beratung zur Teilnahme von Unternehmen als Aussteller auf nationalen und internationalen Messen
- Organisation und Beratung zur Teilnahme von Unternehmen an Wirtschaftsdelegationen im Rahmen von Auslandsreisen
- Außenwirtschafts- und Zollveranstaltungen, wie Kooperationsgespräche, Seminare, Vorträge

IHK-Exportpreis 2017 vergeben

Mit dem IHK-Exportpreis, der hervorragende Unternehmensleistungen bei der Erschließung internationaler Märkte würdigt, wurden im Jahr 2017 erstmalig zwei Unternehmen geehrt. Ministerpräsidentin Manuela Schwesig übergab im Greifswalder KulturBahnhof den Preis an die VARIOVAC PS SystemPack GmbH aus Zarrentin und an die Zirox GmbH aus Greifswald. Die Festveranstaltung zur Vergabe des Exportpreises bildet traditionell den Auftakt des Außenwirtschaftstages der drei Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern, der im Jahr 2017 zum Thema „Märkte in

► Das Unternehmen VARIOVAC PS SystemPack GmbH aus Zarrentin (Westmecklenburg) ist Gewinner des Exportpreises 2017.



Bild: Norbert Fellechner



Bild: pixabay.de

Veränderung“ mit Vorträgen und Workshops zu aktuellen Entwicklungen internationaler Märkte sowohl in Europa als auch in anderen Regionen der Welt stattfand. Inhaltlich unterstützt wurde der Außenwirtschaftstag u. a. von regionalen Wirtschaftsvertretern, der Germany Trade & Invest GmbH, Experten der Auslandshandelskammern und der deutschen Zollverwaltung.

Strategische Marktbearbeitung – Länderschwerpunkte

Ein Jahreshighlight der China-Aktivitäten war Ende November 2017 die gemeinsame Wirtschaftsdelegationsreise der drei IHKs in

Mecklenburg-Vorpommern unter Leitung von Minister Backhaus, die federführend von der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin organisiert wurde. Das anspruchsvolle Programm der fünftägigen Reise umfasste branchenübergreifende Kooperationsbörsen, Unternehmensbesuche, Roundtable-Gespräche, Networking-Empfänge und eine Konferenz. Zahlreiche bilaterale Gespräche unterstrichen die Bedeutung von Reputation und Verbindungen in einem zentralisierten Land, in dem Unternehmen überwiegend staatlicher Kontrolle unterliegen und der Zugang zu Fördermitteln stark reguliert ist. Die Delegationsteilnehmer erlangten Einblicke zum aktuellen Stand der Entwicklungen und Investitionsplänen verschiedener Provinzen. Bei allen Gesprächen zeigte sich großes Interesse seitens der chinesischen Entscheidungsträger an deutschem Know-how. Von den zwölf teilnehmenden Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern nutzten einige Unternehmen die Reise, um das Prestige einer politischen Begleitung zu nutzen und bereits bestehende Kontakte weiter zu pflegen und um ihren Kontaktkreis zu erweitern. Erste Ergebnisse wurden in Form verschiedener Kooperationsvereinbarungen erzielt.

▼ Bild links: Erste Firmengespräche zur Erörterung des Kooperationspotenzials

Bild rechts: Unternehmensbesuche vor Ort - lokaler Hersteller von Lithiumbatterien



Bilder: IHK



Bild: Sarah Grazioli/pixelio.de



Bild: Manfred Schütze/pixelio.de



Bild: Torsten Weidemann/pixelio.de



Bild: Sascha Böhne/pixelio.de



Bild: IHK/PEEPKORN

Neue Seidenstraße

Dass nicht nur für die Unternehmen in Westmecklenburg die Aktivitäten Chinas und der weiteren Partner der Initiative „Neue Seidenstraße“ von besonderem Interesse sind, zeigte die zentrale Veranstaltung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, die federführend von der IHK zu Schwerin für die IHKs in Mecklenburg-Vorpommern organisiert wurde. Unter dem Motto „Neue Seidenstraße – Zukünftige Handelswege von Asien bis in den Ostseeraum“ trafen sich in der Berliner Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommerns über 300 nationale und internationale Gäste. Veranstalter waren das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung MV, der Wirtschaftsclub Russland e. V. sowie die IHKs in Mecklenburg-Vorpommern.

Das chinesische Großprojekt der „Neuen Seidenstraße“ interessiert sowohl Wirtschaft als auch Politik, denn für die angrenzenden Staaten Zentralasiens und Europas ergeben sich neue Chancen der globalen Vernetzung per Straße, Schiene, Luft oder auch zu Wasser.

Ziel der Veranstaltung war es, die Potenziale Mecklenburg-Vorpommerns als Logistikdrehscheibe im Ostseeraum mit den Häfen in Wismar, Rostock und Saßnitz zu definieren. Das Bundesland bietet eine attraktive Infrastruktur

für Weitertransporte nach Skandinavien und anderen Teile Europas. Die IHK zu Schwerin unterstützt Unternehmen bei der Marktbearbeitung und Geschäftsanbahnung. Bereits in den letzten Jahren legte die IHK zu Schwerin bei der Organisation von Unternehmerreisen den Fokus auf die Länder der „Neuen Seidenstraße“, u. a. China, Kasachstan und den Iran.

Alle Reisen wurden durch die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern in Form von politischer Begleitung und im Rahmen der Außenwirtschaftsförderung unterstützt. Einen wesentlichen Beitrag leisteten die jeweiligen deutschen Auslandshandelskammern in diesen Ländern durch die Vermittlung von Geschäftskontakten und wichtigen Ansprechpartnern für die mitreisenden Unternehmen. Auch für die nächsten Jahre werden diese Länder für Mecklenburg-Vorpommern einen Schwerpunkt bilden.

Ostseeraum

Skandinavien ist in wirtschaftlicher Hinsicht für Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern ein wichtiger Wirtschaftspartner und Absatzmarkt. In Zusammenarbeit mit der IHK zu Rostock fand im Rahmen des Schwedenfestes in der Hansestadt Wismar ein Rundtischgespräch mit der Auslandshandelskammer Schweden zu Kennziffern der schwedischen Wirtschaft,



Bild: IHK



Bild: IHK

Geschäftskultur und Möglichkeiten der Geschäftspartnersuche statt. Die Teilnehmer diskutierten konkrete Fragen und Anmerkungen.

Erweiterung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Unternehmen in MV und den jeweiligen Ländern.

▲ Bild links: US-Generalkonsul Richard Yoneka mit Sitz in Hamburg (l.) in der IHK zu Schwerin.

Baltic Business Days 2017

Die neu aufgelegte Veranstaltungsreihe zu den Ostseeanrainern startete mit den Ländern Schweden sowie Dänemark und betrachtet die wirtschaftlichen Verflechtungen und grenzüberschreitende Projekte. Eine enge Zusammenarbeit gab es mit den Wirtschaftsförderern der Regionen Copenhagen Capacity, Invest in Skåne und Business Lolland Falster, die die Region „Greater Copenhagen“ mit ihren Schlüsselbranchen Life Science, Energie- und Umweltwirtschaft, Ernährungswirtschaft und Logistik vorstellten. Der Austausch zu interkulturellen Besonderheiten sowie die Kontaktabahnung standen ebenfalls im Mittelpunkt der Veranstaltung. In den kommenden Jahren wird der „Dialog“ mit weiteren Ostseeanrainern fortgeführt, u. a. mit dem Baltikum im Jahr 2018.

Auslandsvertreter in der IHK

Die IHK zu Schwerin empfängt regelmäßig offizielle Vertreter anderer Länder zu Gesprächen. Dabei geht es sowohl um die Information der ausländischen Gäste über die wirtschaftliche Entwicklung Mecklenburg-Vorpommerns als auch die Suche nach Möglichkeiten der

Gäste der IHK zu Schwerin 2017

- Richard Yoneka, US-Generalkonsul
- S.E. Sir Sebastian Wood, Botschafter Großbritannien
- Jens O. Leisse, Honorarkonsul der Republik Estland in MV
- Dr. Albert Friggieri, Botschafter Republik Malta
- Flavio Rodilloso, Generalkonsul Italien
- Jörg Reimer, Honorarkonsul Republik Ungarn
- Axel Erdmann, Honorarkonsul Schweden
- Freiherr Helmuth von Maltzahn, Honorarkonsul der Republik Polen in MV
- S.E. Per Thöresson, Botschafter Schwedens in der Bundesrepublik Deutschland
- S.E. Prof. Dr. habil. Andrzej Przyłbski, Botschafter der Republik Polen
- S.E. Dr. Péter Györkös, Botschafter der Republik Ungarn
- S.E. Dr. Mart Laanemäe, Botschafter der Republik Estland
- I. E. Elisabeth Walaas, Botschafterin Königreich Norwegen

Bild rechts: Der Botschafter des Vereinigten Königreichs Großbritannien und Nordirland, S.E. Sir Sebastian Wood, besuchte im Januar 2017 die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin und wurde von IHK-Präsident Hans Thon zum Gespräch empfangen.



Solide Basis: Ausbildungsstart 2017

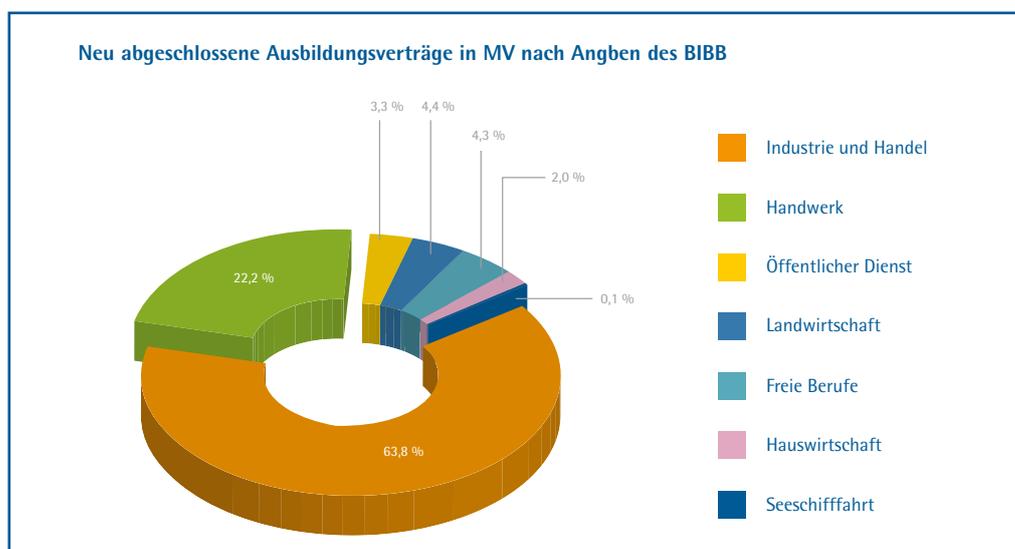
Bilder: IHK/Silke Winkler

In der IHK zu Schwerin wurden zum Beginn des neuen Ausbildungsjahres insgesamt 1.290 Ausbildungsverträge eingetragen. Das Niveau des Vorjahres wurde somit gehalten. In den kaufmännischen Ausbildungsberufen liegt der Anteil bei insgesamt 68 Prozent. Im ersten Ausbildungsjahr kommen gegenwärtig ca. 8 Prozent der Auszubildenden aus anderen Ländern.

Fast 56 Prozent der neuen Ausbildungsverträge werden mit Absolventen der Regionalschule geschlossen (mittlere Reife), 23 Prozent mit Fachhochschul- und Hochschulreife, 17 Prozent mit Berufsreife und 2 Prozent ohne Schul-

abschluss. Die „Hitliste“ der Berufsbereiche stellt sich wie folgt dar: An der Spitze steht der Handel mit 19 Prozent, gefolgt von der Metalltechnik mit 14 Prozent, dem Hotel- und Gastgewerbe mit 13 Prozent, und den sonstigen Berufen (Büro, Lagerlogistik, kaufmännisch) mit 21 Prozent.

Die Gewinnung von ausländischen Jugendlichen für die Berufsausbildung ist eine gute und sinnvolle Ergänzung zur Entspannung der gegenwärtigen Situation auf dem Ausbildungsmarkt. Die Jugendlichen aller Ausbildungsjahre kommen aus 26 Staaten. An der Spitze steht Spanien, gefolgt von der Ukraine



und Syrien. Es sind aber auch junge Leute aus Griechenland, der Russischen Föderation, Afghanistan, Ungarn, Polen und Irak vertreten. Mit 106 ausländischen Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr, 77 im 2. Ausbildungsjahr, 45 im 3. Ausbildungsjahr sowie 3 im 4. Ausbildungsjahr absolvieren insgesamt 231 ausländische Jugendliche ihre Berufsausbildung in den IHK-Unternehmen Westmecklenburgs.

Flexible Form beruflicher Qualifizierung

Die Veränderungen unserer Gesellschaft sowie die fortschreitende Automatisierung in allen Berufsfeldern stellen heute hohe Anforderungen an die klassischen betrieblichen Ausbildungen. Diesen Anforderungen sind viele junge Leute, aber auch weiterbildungswillige Berufstätige, oft nicht gewachsen. Für diese Zielgruppen hat die IHK zu Schwerin gemeinsam mit Partnern, u. a. der Agentur für Arbeit Ludwigslust, die berufsanschlussfähige Teilqualifizierung zum Fachlageristen angeboten.

In einer Teilqualifikation werden berufliche Qualifikationen und Kompetenzen in mehreren Teilabschnitten erworben. Nach jedem Teilabschnitt legt der Teilnehmer eine fachliche Prüfung ab und erhält für die erbrachten Leistungen ein Zertifikat, das nach jedem Teilabschnitt die erworbenen Kenntnisse bescheinigt. Dies stellt

auch für die zukünftigen Arbeitgeber einen großen Vorteil dar. Sie können sich ein Bild von den fachlichen Kompetenzen von Hilfskräften und ungelerten Arbeitnehmern machen.

Teilnehmer, die keine Schul- und Berufsausbildung vorweisen konnten, wurden trotz diverser Vermittlungshemmnisse durch eine intensive sozialpädagogische Betreuung ausgebildet. Aber auch Teilnehmer in festen Arbeitsverhältnissen, welche einen qualifizierten Abschluss im aktuellen Tätigkeitsbereich erwerben wollen, können an diesen Maßnahmen partizipieren. Diese Teilnehmer erfahren durch die Arbeitgeber, die ihre Mitarbeiter für die Weiterbildung freistellen oder durch eine WeGeBau Förderung Unterstützung.

Innovativ Prüfen

Die Wirtschaft benötigt Mitarbeiter, die sich durch Kompetenz, Flexibilität, Innovationsstärke und Mobilität auszeichnen. Unterstützung erhält die Wirtschaft durch die IHK, die durch analoge und transparente Prüfungsstandards die Qualifikation der Mitarbeiter nachweist und bestätigt. Die IHK zu Schwerin führt als eine von 52 IHKs und erste in MV digitale Prüfungen durch. Mit bundeseinheitlichen Aufgaben werden Qualität und Standards dieser Prüfungen dabei IHK-übergreifend sichergestellt.





Bild: IHK/Silke Winkler



Die „Ausbilder-Eignungsprüfung“, die „Beschleunigte Grundqualifizierung Berufskraftfahrer“, die „Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe“ und der „Nachweis der Sachkenntnis im Einzelhandel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln“ werden am Tablet durchgeführt. Die Prüfungen werden stets durch eine Einweisung eingeleitet. Das Programm und die zu verwendende App sind einfach und intuitiv gestaltet. Jeder, der schon einmal ein Smartphone oder Ähnliches in der Hand hatte, kann mit dem Tablet umgehen. Auch für die IHK hat die Umstellung Vorteile: Sie kann künftig Prüfungsaufgaben rascher auswerten und verarbeiten. Die Tablet-Prüfung soll künftig auch bei anderen IHK-Prüfungen eingesetzt werden.

Der IHK-Berufsbildungsausschuss

Der Berufsbildungsausschuss der IHK zu Schwerin ist nicht nur ein vorgeschriebenes Gremium nach dem Berufsbildungsgesetz, sondern eine seit Jahren gelebte wichtige Tradition. Er wird durch die IHK zu Schwerin, als zuständige Stelle der Berufsausbildung, eingerichtet und betreut. Ihm gehören sechs Beauftragte der Arbeitgeber, sechs Beauftragte der Arbeitnehmer und sechs Lehrkräfte der berufsbildenden Schulen an. Die Beauftragten der Arbeitgeber werden auf Vorschlag der zuständigen Stelle, die Beauftragten der Arbeitnehmer auf Vorschlag

der im Bezirk der zuständigen Stelle bestehenden Gewerkschaften und selbständigen Vereinigungen von Arbeitnehmern mit sozial- oder berufspolitischer Zwecksetzung, die Lehrkräfte der berufsbildenden Schulen von der nach Landesrecht zuständigen Behörde längstens für vier Jahre als Mitglieder berufen. Der vier Mal im Jahr tagende Berufsbildungsausschuss begann am 19. September 2017 seine 9. Amtsperiode. Dieser Ausschuss ehrenamtlich Tätiger ist in allen wichtigen Angelegenheiten der beruflichen Bildung zu unterrichten und zu hören. Er hat im Rahmen seiner Aufgaben auf eine stetige Entwicklung der Qualität der beruflichen Bildung hinzuwirken. Als alternierende Vorsitzende wurden Thomas Fröde (DGB) für die Arbeitnehmer und Steffen Timm (Fertigungstechnik Nord) für die Arbeitgeber gewählt.

Die Top-Ausbildungsbetriebe 2017

Bereits zum 7. Mal zeichnete die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin „TOP-Ausbildungsbetriebe“ aus. Damit soll Marketing für eine hohe Qualität der Berufsausbildung in IHK-Unternehmen Westmecklenburgs umgesetzt werden. Das Bild der dualen Berufsausbildung in der Öffentlichkeit wird auf diese Weise gestärkt. Zudem werden mit diesem Wettbewerb Qualität, Attraktivität und Transparenz in der Berufsausbildung gefördert. Insgesamt 40



Bild: IHK

◀ Der Berufsbildungsausschuss ist in allen wichtigen Angelegenheiten der beruflichen Bildung zu unterrichten und zu hören. Er hat im Rahmen seiner Aufgaben auf eine stetige Entwicklung der Qualität der beruflichen Bildung hinzuwirken.

Ausbildungsunternehmen aus dem IHK-Bezirk wurden 2017 für ihre Ausbildungsleistungen ausgezeichnet. Die ständige Entwicklung der Qualität der Berufsausbildung in den IHK-Unternehmen Westmecklenburgs soll die effektivste Werbung werden, um junge Schulabgänger in der Region zu halten und für eine Berufsausbildung in den IHK-Unternehmen zu gewinnen.

IHK würdigt beste Absolventen

Birgit Hesse, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, und Hans Thon, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, überreichten am 6. März 2017 die Facharbeiterzeugnisse an die

besten Absolventen der Berufsausbildung der IHK-Winterprüfungen 2016/2017 und zeichneten die „TOP-Ausbildungsbetriebe 2017“ aus. Im Sommer 2017 haben sich fast 1.100 Auszubildende Westmecklenburgs den IHK-Abschlussprüfungen gestellt. Die Prüfungen wurden am 31. August 2017 abgeschlossen. Höhepunkt war die feierliche Zeugnisübergabe für die besten Absolventen der IHK-Sommerprüfungen am 18. September 2017. Die IHK-Zeugnisse wurden vom Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus, Harry Glawe und vom IHK-Präsidenten, Hans Thon, überreicht. Gleichzeitig würdigten beide die beteiligten IHK-Ausbildungsunternehmen sowie die Leistungen der Beruflichen Schulen.



Bild: IHK/Rainer Cordes

◀ Birgit Hesse, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern, und Hans Thon, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, überreichten am 6. März 2017 die Facharbeiterzeugnisse an die 35 besten Absolventen der Berufsausbildung der IHK-Winterprüfungen 2016/2017 und zeichneten die „TOP-Ausbildungsbetriebe 2017“ aus.



Bild: IHK/Hentschel

▲ 94 IHK-Meister und Fachwirte erhielten im Oktober 2017 die Zeugnisse für die 2-jährige erfolgreiche Fortbildung.

IHK-Meister und Fachwirte stärken die Wirtschaft

Rico Badenschier, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Schwerin, und Hans Thon, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, überreichten am 7. Oktober 2017 die Zeugnisse an 94 Absolventinnen und Absolventen der IHK-Weiterbildung. Die feierliche Zeugnisübergabe ist Höhepunkt und Abschluss einer in der Regel 2-jährigen Fortbildung, die berufsbegleitend ist und auf einen erfolgreichen Berufsabschluss aufsetzt. Über 30 kaufmännische und gewerblich-technische Fortbildungsabschlüsse werden in der IHK zu Schwerin geprüft und führen zu bundesweit anerkannten Abschlüssen. Sie stehen für praxisnahe Fachkompetenz sowie kommunikative und methodische Fähigkeiten.

▼ An die Besten der IHK-Abschlussprüfungen werden Stipendien vergeben.

Stipendien an die besten Berufsstarter

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin nahm am 24. Januar 2017 insgesamt 15 junge Absolventen der Berufsausbildung in das Stipendiatenprogramm „Weiterbildungsstipendium – Durchstarten für Berufseinsteiger“ für die Jahre 2017 bis 2019 auf. Sie sind die Jahrgangsbesten der IHK-Prüfungen 2016. Mit dem Stipendiatenprogramm begleitet die IHK zu Schwerin Absolventen der Berufsausbildung mit überdurchschnittlichen Leistungen über drei Jahre. Meister- und Fachwirtekurse, Sprachlehrgänge und kaufmännische Fortbildungen können ebenso finanziert werden, wie die Prüfungen. Unter bestimmten Voraussetzungen kann auch ein berufsbegleitendes Studium unterstützt werden, wenn diese auf Ausbildung oder Berufstätigkeit aufbauen. Die



Bild: IHK/Rainer Cordes

finanziellen Mittel stellt die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bereit. Die IHK zu Schwerin konnte bisher 502 junge Fachkräfte im Rahmen der Begabtenförderung betreuen und unterstützen, in 2016 allein mit 65.000 Euro im IHK-Bezirk Schwerin.

Frühjahrsbrunch

Am 3. März 2017 wurde die Tradition der IHK zu Schwerin fortgesetzt, gemeinsam mit den Schulen der Region aktuelle Entwicklungen vorzustellen und Schlussfolgerungen für die Vorbereitung und Durchführung der Berufsausbildung in den IHK-Ausbildungsunternehmen Westmecklenburgs zu entwickeln. Über 50 Schulvertreter der allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen nahmen teil.

Berufsorientierung während der „Hofpause“

Jedes Jahr stehen Jugendliche und junge Erwachsene vor derselben Herausforderung, denn nach der Schule folgt das Berufsleben. Aber für welchen Beruf wird sich beworben und wo sind Ausbildungsstellen zu finden? Am 29. März 2017 fand in den Schweriner Höfen im Rahmen der Woche der Ausbildung, die „Hofpause“ statt. Die Schüler konnten sich über verschiedenste Betriebe informieren. Aber nicht nur die Teenager suchten nach einem passenden Beruf, sondern auch Unternehmen hielten nach fleißigen, engagierten neuen Auszubildenden Ausschau. Zwei große Themenbereiche, die die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

den Schülern näher bringen wollte, waren die IHK-Lehrstellenbörse und die Aufklärung über die Problematik „Sicher in die Ausbildung“ im Flächenland MV. Direkt vor Ort wurde gezeigt, wie die Lehrstellenbörse funktioniert.

Rechtliche Grundlagen der beruflichen Integration Zugewanderter

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, das Jobcenter Schwerin und die Agentur für Arbeit Schwerin registrierten auf einer gemeinsamen Veranstaltung zur Integration von Zugewanderten am 2. Februar 2017 im Ludwig-Bölkow-Haus ein sehr hohes Interesse der Unternehmen Westmecklenburgs. Über 170 Teilnehmer informierten sich über die aktuellen rechtlichen Grundlagen für einen Ausbildungsstart sowie die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit.

Unternehmen unterschiedlichster Branchen nutzten die Möglichkeit der Information und des Austausches. Ihnen standen Durchführende von Integrationsmaßnahmen und Sprachkursen mit ihren Teilnehmern für Gespräche und dem gegenseitigen Kennenlernen zur Verfügung. Die Unternehmensvertreter betonten einhellig die Notwendigkeit des Sprachniveaus B1, besser B2, sowie ausreichender Schulkenntnisse, um eine Berufsausbildung erfolgreich starten zu können. Vertreter des Jobcenters Schwerin und der Arbeitsagentur unterstützen bei rechtlichen Fragen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Ausbildung und Praktika.

▼ *Ein interessantes Podium zwischen Lehrkräften und IHK: Der IHK-Frühjahrsbrunch hat bereits eine gute Tradition*



Bild: IHK/Rainer Cordes



Bild: DVZ

▲ *Mit dem Minicomputer „Calliope“ sollen sich Schüler von einfachen Experimenten bis hin zu Konstruktionsleistungen die Welt erschließen.*

Projekt Calliope mini

Er ist sieben mal acht Zentimeter groß, sieht aus wie ein kleiner blauer Sheriffstern und hat viel zu bieten. Der kleine Minicomputer „Calliope“ ermöglicht von einfachen Experimenten mit Licht und Sound bis hin zur Konstruktion eines Roboters viele Anwendungen. Benannt nach einer Tochter von Zeus, der Muse der Wissenschaft, soll mit dem „Calliope“ das Programmieren im wahrsten Sinne des Wortes kinderleicht werden. Die Idee an sich ist nicht neu. Diese jedoch mit der Mission zu verknüpfen, jedem Schulkind in Deutschland ab der 3. Klasse einen Zugang zu dem Gerät zu ermöglichen, schon. Was im Saarland bereits flächendeckend erfolgreich umgesetzt wurde, soll auch in Mecklenburg-Vorpommern „Schule machen“. Hier brachte die DVZ Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern GmbH (DVZ) den Stein für das Bundesland ins Rollen.

Digitalisierungsminister Christian Pegel zeigte sich beim offiziellen Startschuss des Projektes in der Schweriner Werner-von-Siemens-Schule begeistert. Er überreichte Ende Mai zusammen mit Ministerin Birgit Hesse und dem Geschäftsführer des DVZ Hubert Ludwig einen Klassensatz des Lerncomputers „Calliope mini“ an Fünftklässlerinnen und Fünftklässler der Regionalen Schule. Als Pilotschule können

Schülerinnen und Schüler hier künftig lernen, wie ein Computer programmiert wird. Die 25 Exemplare haben einen Wert von insgesamt 750 Euro und sind eine Spende des DVZ.

Norddeutscher Schulpreis

Die Schülerfirma Gummibären von der J. H. Pestalozzi Schule Gadebusch konnte die Jury mit ihrem Konzept überzeugen. Hanseraum-sprecher Andreas Vorbeck übergab gemeinsam mit dem Kieler IHK-Hauptgeschäftsführer Jörg Orlemann am 26. Mai 2017 in Elmshorn das Preisgeld von 2.000 Euro an die Schule.

Seit 2013 ist die Schülerfirma Gummibären der Förderschule aktiv und produziert und vermarktet selbst produzierte Nistkästen, Insektenhotels und Vogelhäuser. Mit einem regionalen Baumarkt konnte dafür ein Kooperationspartner gewonnen werden. Die Schülerinnen und Schüler müssen Bewerbungen an die Schülerfirma schreiben und ein Praktikum absolvieren, um einen Arbeitsvertrag zu erhalten. Sie sollen dabei Teamfähigkeit, Umgangsformen und handwerkliches Geschick beweisen. Neben dem Umgang mit betriebswirtschaftlichen Kennzahlen werden wichtige Grundlagen des Arbeitslebens vermittelt. Vor allem der starke Praxisbezug und die ausgezeichnete schülergerechte Umsetzung überzeugte die Jury.

Leistungen in der Berufsausbildung

- Sicherung der Qualität und Modernisierung der dualen Ausbildung
- Betreuung der Ausbildung bis zur Abschlussprüfung
- Einführung und Weiterentwicklung von Ausbildungsberufen
- Werbung für betriebliche Ausbildungsplätze
- Bewerbungsmanagement und externes Ausbildungsmanagement
- Unterstützung bei der Teilzeitausbildung
- Feststellung der Eignung und Beratung der ausbildenden Unternehmen
- Förderung der Kooperation der Lernorte Betrieb und Berufsschule
- Unterstützung ausländischer Auszubildender und deren Ausbildungsunternehmen
- Entwicklung und Zertifizierung von Einstiegsqualifikationen sowie Beratung und Vermittlung der Teilnehmer
- Werbung für Praktikumsplätze zur Einstiegsqualifizierung
- Vermittlung überbetrieblicher Ausbildungsmaßnahmen
- Abnahme von Umschulungsprüfungen
- Entwicklung von Teilqualifikationen
- IHK-Lehrstellenbörse im Internet
- IHK-Schlichtungsausschuss zur Lösung von Streitigkeiten in der Berufsausbildung

Leistungen in der Weiterbildung

- Seminare, Kurse und Vorträge für den Aufstieg und Anpassung im Berufsleben
- Fortbildungsprüfungen für Fachkaufleute, Fachwirte, Betriebswirte und Industriemeister, Operative Professionals und Aus- und Weiterbildungs- sowie Berufspädagogen
- Abnahme der Ausbildereignungsprüfung
- Entwicklung wirtschaftsnaher Fortbildungsprofile
- Unterrichtungen und Prüfungen der Sachkunde im Bewachungsgewerbe, Finanzanlagenvermittler, Versicherungsvermittler, freiverkäufliche Arzneimittel, Berufskraftfahrer
- Weiterbildungsstipendien

IHK-Jugendwirtschaftspreis

Die IHK zu Schwerin sucht zeitig den Kontakt zu den Schulen der Region und unterstützt bei der Berufs- und Studienorientierung. Die Beschäftigung mit wirtschaftlichen Themen soll über Projekte an den Schulen vorangetrieben werden, um so einen guten Einstieg in die Berufsausbildung bzw. das Studium zu erlangen. Ziel ist es bei Schülerinnen und Schülern Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge und wirtschaftsbezogenes Handeln zu wecken. Die IHK zu Schwerin unterstützt diese Bemühungen aktiv mit der Vergabe des IHK-Jugendwirtschaftspreises. Die Auszeichnung fand am 2. November 2017 statt. IHK-Vizepräsident, Matthias Belke, und der Referatsleiter im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Ewald Flacke, würdigten die eingereichten Projekte der Schülerinnen und Schüler und zeichneten die drei besten Projekte aus. Den mit 1.500 Euro dotierten ersten Preis erhielten Schüler des Projektes „FAIRTRADE“ der Beruflichen Schule für Wirtschaft und Verwaltung Schwerin. Der 2. Preis und 1.000 Euro ging an die Schüler der Schülerfirma „TASTY“ der Regionalen Schule mit Grundschule aus Lützow. Mit dem dritten Preis und 500 Euro würdigte die IHK zu Schwerin das Engagement der Schülerfirma „Technica Light & Sound S-GmbH“ des Eldenburg Gymnasiums aus Lübz.

▼ Den mit 1.500 Euro dotierten ersten Platz erhielten Schüler des Projektes „FAIRTRADE“ der Beruflichen Schule für Wirtschaft und Verwaltung Schwerin.



Bild: IHK

Recht, Steuern und Sachverstand



Europatag 2017

Gemeinsam mit der Notar- und Rechtsanwaltskammer Mecklenburg-Vorpommern, dem Schweriner Anwaltverein, der Juristischen Studiengesellschaft Schwerin, der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Europa-Union MV fand am 8. Mai 2017 in den Räumen der IHK zu Schwerin der Europatag 2017 statt. Der Präsident der IHK zu Schwerin, Hans Thon, begrüßte die anwesenden Teilnehmer, bevor Staatssekretär Thomas Lenz aus dem Ministerium für Inneres und Europa in Mecklenburg-Vorpommern das einleitende Grußwort übernahm. Lenz berichtete, wie sehr die Kommunen von Europa profitieren, insbesondere Fördergelder spielten eine wichtige Rolle. Als Hauptredner widmete sich Dr. Richard Weber, Präsident der EUROCHAMBRES sowie geschäftsführender Gesellschafter der Karlsberg Holding GmbH der Zukunft Europas. Ergänzend zu Junckers Weißbuch, empfahl Dr. Weber vor allem mehr Emotionalität für Europa.

Die anschließende Diskussion zeigte, wie sehr diese Themen die Anwesenden beschäftigten. Über einen Punkt waren sich aber alle Teilnehmer einig: Wie Präsident Thon formulierte, müssen die Vorteile, die der gemeinsame Binnenmarkt bietet, genutzt und gemeinsam dafür gearbeitet werden, dass die EU auch in Zukunft ein Erfolgsprojekt ist und bleibt.

Schweriner Europaforum

Das Jahr 2017 war von vielen verschiedenen europäischen Themen geprägt. Der bevorstehende Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union, die Entwicklung der transatlantischen Beziehungen, die erstarkten nationalen Bewegungen innerhalb der verschiedenen Mitgliedstaaten der EU und die in- und externen Wirtschaftsbeziehungen der EU waren nur einige Punkte, die im Rahmen des Schweriner Europaforums im Sommer 2017 diskutiert wurden. Zu Gast war Günther H. Oettinger, EU-Kommissar für Haushalt und Personal, mit dem auch die Frage „Quo vadis, Europa?“ erörtert wurde sowie die vielen weiteren politischen Fragestellungen, die sich aus der Entwicklung der Europapolitik auch für Mecklenburg-Vorpommern und Westmecklenburg ergeben werden.

E-Government-Konferenz MV

Rund 150 Teilnehmer diskutierten am 5. April 2017 in der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin mit Entscheidern und Fachleuten aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft rund um das Thema E-Government. Franz Joachim Hofer, Geschäftsbereichsleiter Recht, Steuern, Zentrale Dienste, begrüßte die Gäste im Ludwig-Bölkow-Haus, insbesondere Staatssekretärin Ina-Maria Ulbrich, zugleich die IT-Beauftragte des Landes MV, Dr. Marianne Wulff,



Bild: pixabay.de

Bild: pixabay.de

Bild: IHK/Rainer Cordes

Geschäftsführerin a. D. der Vitako sowie Günther Kahlen, Stadtdirektor Köln a. D. E-Government findet in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedliche Beachtung. Durch das seit dem 25. April 2016 geltende E-Government-Gesetz Mecklenburg-Vorpommern (EGovG M-V) hat das Thema E-Government in Mecklenburg-Vorpommern einen besonderen Stellenwert erhalten. Im Hinblick auf die Umsetzung von Digitalisierung ist Mecklenburg-Vorpommern auf einem guten Weg. In insgesamt sechs interessanten Workshops wurden elektronische Anwendungen und Prozesse in Verwaltung und Justiz vorgestellt. Die Justiz in Mecklenburg-Vorpommern ist in Sachen Digitalisierung ein besonders positives Beispiel. So ist mittlerweile an 13 Gerichten ein elektronischer Zugang verfügbar. Im Rahmen der Diskussion bestand Einigkeit, dass E-Government nur weiter vorangetrieben werden könne, wenn Vorbehalte der Bürger in Bezug auf E-Government-Anwendungen ernst genommen und Sicherheitsbedenken durch sichere Verwaltungsprozesse begegnet werden.

Realsteuer-Atlas 2017 für Westmecklenburg

Die IHK zu Schwerin stellt einmal jährlich die Veränderungen und Entwicklungen der Realsteuerhebesätze im „IHK-Realsteuer-Atlas zusammen“. Dieser Atlas für Westmecklenburg

umfasst die Landkreise Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim sowie die kreisfreie Landeshauptstadt Schwerin. Im Jahr 2017 beträgt der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz für die Region Westmecklenburg 334,88 Prozent. Damit liegt er über dem Vorjahreswert von 328,12 Prozent. Die Spitzenplätze belegen die Hansestadt Wismar mit 450 Prozent und die Landeshauptstadt Schwerin mit 420 Prozent, gefolgt von den Gemeinden Redefin, Alt Zachun und Cambs, mit 400 Prozent. Alle weiteren Städte und Gemeinden der Region Westmecklenburg haben den Hebesatz auf ≤ 385 Prozent festgelegt. Den niedrigsten Hebesatz von 200 Prozent ist in den Gemeinden Rönitz und Dragun (Landkreis Nordwestmecklenburg) zu verzeichnen.

Den geringsten Hebesatz der Grundsteuer A in Höhe von 200 Prozent erheben in 2017 lediglich sieben Gemeinden in Westmecklenburg. Der höchste Hebesatz liegt bei 900 Prozent und wird von den Gemeinden Kirch Jesar, Warlitz, Pritzier und Hülseburg erhoben. Bei dem Hebesatz der Grundsteuer B ist die Landeshauptstadt Schwerin mit einem Hebesatz von 630 Prozent wieder Spitzenreiter. Der niedrigste Hebesatz liegt in 2017 erneut bei 300 Prozent und wird von lediglich 14 Gemeinden erhoben.

▲ Europatag am 8. Mai 2017 in der IHK zu Schwerin



Bilder: IHK/Georg Hundt



▲ Nordische Bausachverständigen-Tage in Wismar

24. Nordische Bausachverständigen-Tage

Vom 11. bis 13. Oktober 2017 wurden vom Verband der Bausachverständigen Deutschlands e.V., dem Kompetenzzentrum Bau Mecklenburg-Vorpommern und dem Bereich Bauingenieurwesen der Hochschule Wismar zusammen mit der IHK zu Schwerin die 24. Nordischen Bausachverständigen-Tage in der Hansestadt Wismar durchgeführt. Während sich der 11. Oktober der Wertermittlung für Boden und Gebäude widmete, standen am 12. Oktober die rechtlichen Aspekte des Sachverständigenwesens und am 13. Oktober die Analyse und Vermeidung von Bauschäden im Mittelpunkt der Vorträge. Zu den verschiedenen Themen wurden angesehene Experten aus der ganzen Bundesrepublik eingeladen. Das Kolloquium wandte sich dabei an Bausachverständige, Architekten und Bauingenieure aus Behörden, Planungsbüros und Bauunternehmungen, Wohnungswirtschaftler, Wissenschaftler sowie Juristen.

Am Eröffnungstag begrüßte Kai-Uwe Theede, Leiter der Abteilung 1 im Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern, stellvertretend für die Justizministerin, die Teilnehmer der 24. Nordischen Bausachverständigen-Tage. Theede betonte die Bedeutung des Sachverständigenwesens für die Justiz. „Laut Gesetz seien die Sachverständigen die Gehilfen der Justiz.

Diese eher nüchterne Formulierung würde der wichtigen Funktion der Sachverständigen allerdings in keinsten Weise gerecht. Ohne die Sachverständigen wären Staatsanwaltschaften und Gerichte oftmals nicht im Stande, Sachverhalte aufzuklären und zu rekonstruieren“, so Theede. Sachverständige hätten eine hohe Verantwortung und würden zur Gerechtigkeit beitragen. „Die Zusammenarbeit zwischen Richtern und Sachverständigen in Mecklenburg-Vorpommern funktioniere sehr gut“, so Theede weiter. Hierfür sprach er den Sachverständigen seinen Dank und seine Anerkennung aus.

Am darauf folgenden Tag standen rechtliche Aspekte des Sachverständigenwesens im Vordergrund. So gab beispielsweise Frank Walter, Vorsitzender Richter am OLG Hamm, den Sachverständigen Anregungen und Ideen für eine reibungslose und qualitativ hochwertige Aufgabenerledigung für das Gericht. Weiterhin gab Dr. Katrin Seidel, Vorsitzende Richterin am Landgericht Kiel und Referentin für Sachverständigenangelegenheiten, einen Überblick über das neue Bauvertragsrecht, das zum 1. Januar 2018 gilt. Die Nordischen Bausachverständigen-Tage boten den Teilnehmern erneut die Möglichkeit, sich auf hohem Niveau fortzubilden und ihr Expertenwissen zu erhalten und auszubauen.

Schweriner Steuerforum 2017

Am 17. November 2017 diskutierten in der IHK zu Schwerin rund 45 Unternehmerinnen Fragen der Digitalisierung in der Steuerverwaltung sowie einer zukünftigen Besteuerung der digitalen Wirtschaft und ihrer Auswirkung auf kleine und mittlere Unternehmen. Vortragende waren Reiner Holznapel, Präsident des Bundes der Steuerzahler Deutschland e. V., und Dr. Rainer Kambeck, Bereichsleiter Wirtschafts- und Finanzpolitik, Mittelstand beim DIHK. Angesichts steigender Steuereinnahmen in Bund und Land mahnte der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, Siegbert Eisenach, in seinem Grußwort an, keine weiteren Steuern einzuführen und bestehende Steuern nicht zu erhöhen. Reiner Holznapel, stimmte dem zu und plädierte in seinem Vortrag über die „Digitalisierung in der Steuerverwaltung“ dafür, Steuererhebung und Steuerverfahren weiter zu vereinfachen und die Digitalisierung im Interesse der steuerpflichtigen Unternehmen und Bürger weiter voranzutreiben. Der Steuerexperte des DIHK, Dr. Rainer Kambeck, erläuterte die Besteuerung grenzüberschreitend tätiger digitaler Wirtschaft und der anstehenden Änderungen. Der DIHK spricht sich für Reformen aus, die der Steuergerechtigkeit gegenüber der Wirtschaft in Deutschland gerecht werden.

Wirtschaft, Arbeit, Kirche

Am 9. Oktober 2017 hat die IHK zu Schwerin im Rahmen des Projektes „Unternehmer in Verantwortung 2018“ zur Auftaktveranstaltung „Wirtschaft, Arbeit und Kirche

– Der ehrbare Kaufmann und das christliche Menschenbild“ eingeladen. Ca. 60 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Kirche diskutierten mit Erzbischof Dr. Stefan Heße (Erzbistum Hamburg) und Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit (Nordkirche, Sprengel Mecklenburg und Pommern) darüber, wie es Unternehmen in der heutigen Zeit gelingen kann, verantwortungsbewusst zu wirtschaften und Wirtschaft entsprechend der Würde des Menschen und des Gemeinwohls zu gestalten. Hans Thon, Präsident der IHK zu Schwerin, rief in seiner Begrüßungsrede die Unternehmerschaft dazu auf, Werte und Tugenden wie Integrität, Anstand, Verantwortungsbewusstsein und Ehrlichkeit zu leben. Die IHK zu Schwerin wolle mit dem Projekt „Unternehmer in Verantwortung“ an ihre Mitgliedsfirmen appellieren, sich über die eigene Unternehmung hinaus ehrenamtlich zu engagieren. „Wir haben das Projekt Unternehmer in Verantwortung aktuell wieder gestartet und freuen uns über eigene Bewerbungen oder Vorschläge von Unternehmen“, so Thon.

In seinem Vortrag „Zum Unternehmer berufen – Als Ehrbarer Kaufmann Wirtschaft christlich gestalten“ beleuchtete Dr. Heße zunächst den Begriff des Anstands. Anstand bedeute, Rücksicht auf andere zu nehmen und leben vom Bewusstsein, dass alle Menschen, egal ob arm oder reich, ob heimisch oder zugewandert, die gleiche Würde haben – auch im Unternehmen. „Als Menschen sind wir frei und nicht Spielball unserer Affekte“, so Dr. Heße. Als Unternehmer sollte es nicht nur um Profit

▼ Bild unten links und Mitte:
Nordische Bausachverständigen-Tage in der Hochschule Wismar

▼ Bild unten rechts: Reiner Holznapel, Präsident des Bundes der Steuerzahler Deutschland e. V. referierte anlässlich des Schweriner Steuerforums im November 2017 im Ludwig-Bölkow-Haus.





Bilder: IHK/Rainer Cordes

gehen, sondern es gehe auch darum, „den Blick von reinen Kennzahlen hin auf den Menschen zu weiten“. Natürlich sei auch die soziale Marktwirtschaft mit hartem Wettbewerb verbunden. Die letzten Jahre hätten allerdings gezeigt, dass ein rein zahlenorientiertes Handeln zu kurz greife. Zur Sicherung des nachhaltigen Erfolges der eigenen Geschäftstätigkeit brauche es nicht nur gutes ökonomisches Handeln. Moralische Werte und soziales Engagement seien nicht weniger wichtig. „Soziale Unternehmenspolitik liege im ureigensten Interesse der Unternehmen selbst“, so Dr. Heße.

Anschließend referierte Bischof Dr. Abromeit aus gegebenen Anlass zum Luther-Jahr 2017 über Martin Luthers Vorstellungen über fairen Handel und gerechtes Wirtschaften. Luther lebte in einer Zeit, in der es keine staatlichen Regeln in der Wirtschaft gab. Er redete als Reformator den Kaufleuten ins Gewissen und erkannte schon früh, dass Handel Grenzen brauche. Nach Luther waren dies zwei Dinge, so Dr. Abromeit: „das Gesetz und das Gewissen“.

In der anschließenden Podiumsdiskussion betonte IHK-Vizepräsident Matthias Belke die Bedeutung, die soziales Engagement habe und wie wichtig ein achtungsvoller Umgang

miteinander für Unternehmertum sei. Diesem schloss sich Beate Schlupp, Vizepräsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern, an und machte deutlich, dass in Zeiten von Arbeitsverdichtung gleichwohl Möglichkeiten zur Korrektur von Entscheidungen bleiben müssten.

IHK-Stellungnahmen zu Gesetzen und Verordnungen

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin hat zu folgenden Themen/Beschlüssen etc. Stellungnahmen abgegeben bzw. im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft der IHKs in Mecklenburg-Vorpommern an solchen mitgewirkt:

- Einführung der Elektronischen Europäischen Dienstleistungskarte
- Anhebung der Grenze zur steuerlichen Sofortabschreibung von Kleininvestitionen (GWG)
- Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie 2012/18/EU in das Straßen- und Wegegesetz und andere Gesetze
- Justizvergütungs- und entschädigungsgesetz (JVEG) – Überprüfung der Vergütungsregelungen des JVEG für Sachverständige
- Stellungnahme gegenüber der Landeshauptstadt Schwerin zur geplanten Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes



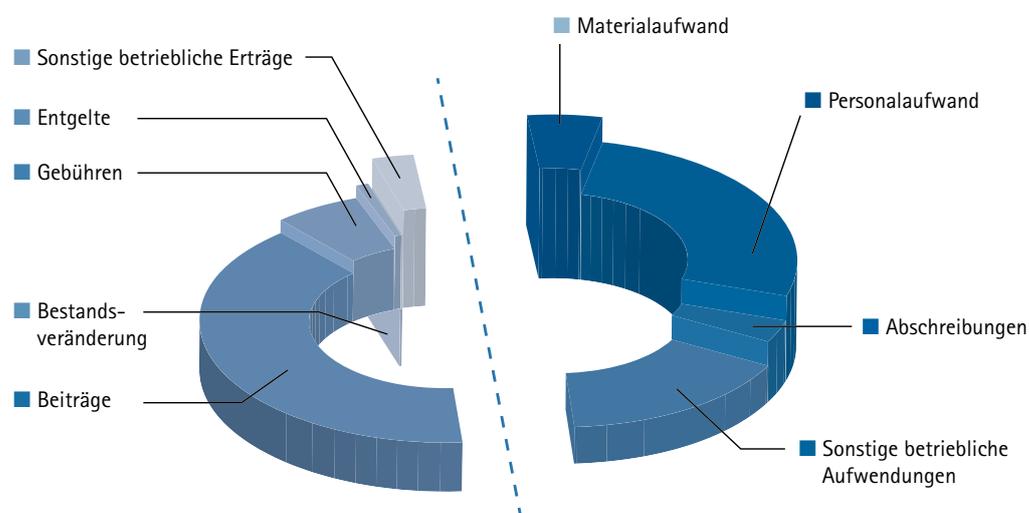
Realsteuern ausgewählter Gemeinden im westmecklenburgischen Raum

Stadt	Einwohner (Jahr)	Gewerbesteuer 2017 in %	Grundsteuer A 2017 in %	Grundsteuer B 2017 in %
Gadebusch	5.501 (2015)	240	298	373
Grevesmühlen	10.475 (2016)	350	300	380
Hagenow	11.849 (2016)	360	310	380
Ludwigslust	12.255 (2015)	350	298	373
Parchim	17.918 (2015)	340	470	365
Plau am See	6.055 (2015)	340	310	380
Schwerin	91.482 (2013)	420	400	630
Sternberg	4.592 (2016)	350	316	380
Wismar	42.893 (2016)	450	310	570

Gewerbesteuerhebesätze für 2017

Gewerbesteuerhebesätze in %	Anzahl der Gemeinden	Anteil aller Gemeinden in %
≥ 200	3	1,28 %
≥ 250	9	3,85 %
≥ 300	143	61,11 %
≥ 350	79	33,76 %

Struktur des Erfolgsplanes 2016



Jahresabschlüsse

Die IHK zu Schwerin erstellt den Jahresabschluss bereits seit dem Jahre 2006 nach kaufmännischer Rechnungslegung. Als Körperschaft öffentlichen Rechts werden insbesondere die allgemein geltenden Normen des Handelsgesetzbuchs aber auch die speziellen Regelungen des Finanzstatuts der IHK zu Schwerin sowie die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts beachtet. Mit der wirtschaftsüblichen Form des Jahresabschlusses wird die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der IHK zu Schwerin transparent dargestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2016 erfolgte durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern in Bielefeld. Diese fand vorwiegend im Monat Mai 2017 statt. Der Jahresabschluss der IHK zu Schwerin wurde mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfer testiert: „Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nebst Anhang den Regelungen des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im

Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Weiter heißt es: „Der Wirtschaftsplan ist ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden. Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, hat die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die ihr im Rahmen des Erfolgs- und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet. Die Bestimmungen des Finanzstatuts und die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts und die übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften sind eingehalten worden.“

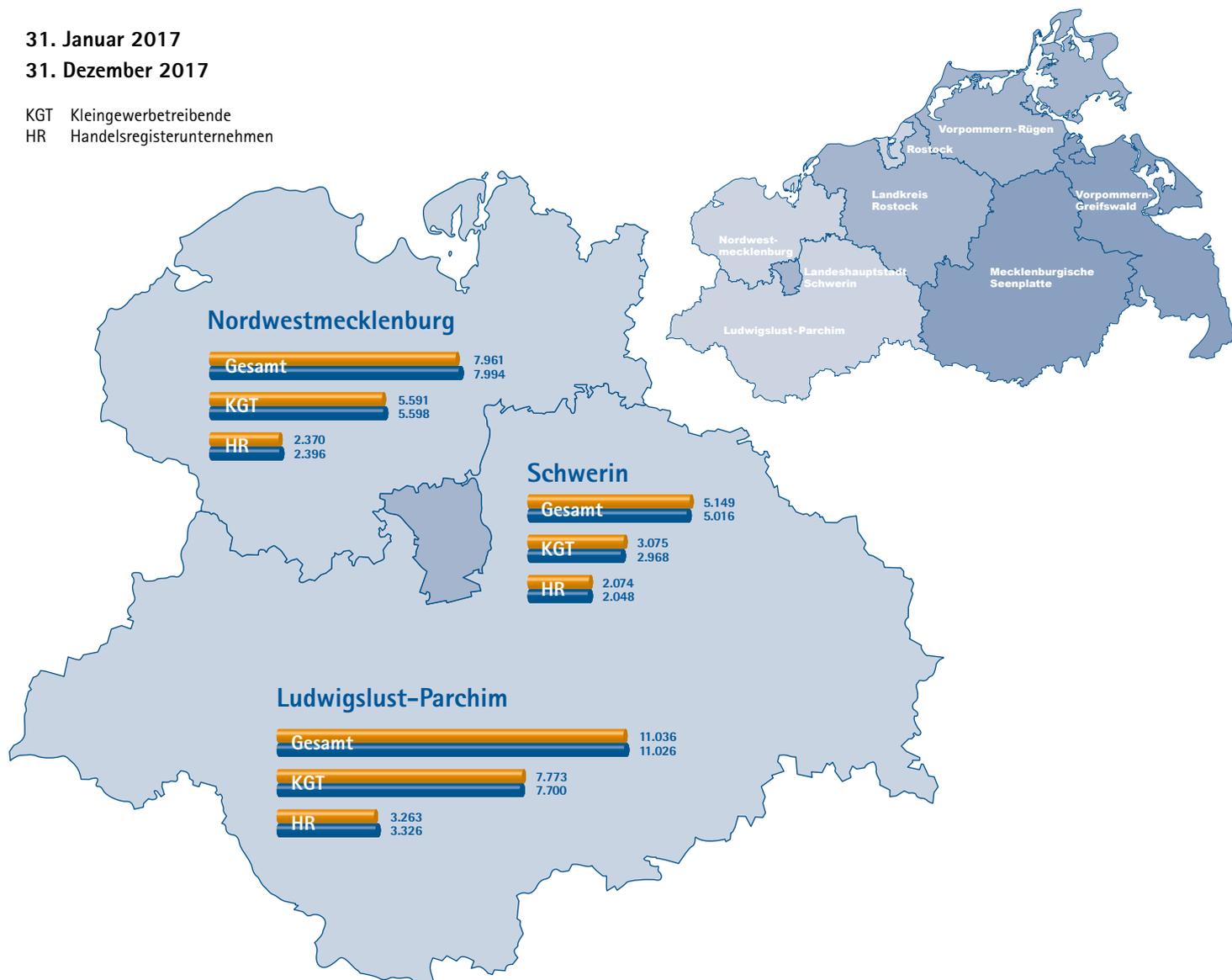
Die Vollversammlung der IHK zu Schwerin hat in ihrer Sitzung am 29. November 2017 auf Antrag der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer, dem IHK-Präsidium und dem IHK-Hauptgeschäftsführer für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt.

IHK-zugehörige Unternehmen 2017

31. Januar 2017

31. Dezember 2017

KGT Kleingewerbetreibende
HR Handelsregisterunternehmen



Aufschlüsselung der wirtschaftlich tätigen, kammerzugehörigen Unternehmen 31.01. – 31.12.2017

Gebietskörperschaft	HR			KGT			Gesamt		
	Jan 17	Dez 17	Differenz	Jan 17	Dez 17	Differenz	Jan 17	Dez 17	Differenz
Landeshauptstadt Schwerin	2.074	2.048	-26	3.075	2.968	-107	5.149	5.016	-133
Landkreis Ludwigslust-Parchim	3.263	3.326	63	7.773	7.700	-73	11.036	11.026	-10
Landkreis Nordwestmecklenburg	2.370	2.396	26	5.591	5.598	7	7.961	7.994	33
Summe	7.707	7.770	63	16.439	16.266	-173	24.146	24.036	-110

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015	
A. Anlagevermögen	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		39.489,00	26.344,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.489,00		26.344,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
II. Sachanlagen		12.997.002,00	13.279.319,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	12.712.754,00		12.946.715,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.588,00		4.937,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	280.660,00		327.667,00
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00		0,00
III. Finanzanlagen		2.582.404,25	2.582.404,25
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59		25.564,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00
3. Beteiligungen	6.500,00		6.500,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen Beteiligungsverhältnisse bestehen	0,00		0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.500.000,00		2.500.000,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	50.339,66		50.339,66
Summe I. bis III.		15.618.895,25	15.888.067,25
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		17.485,49	13.431,66
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.405,49		5.751,66
2. Unfertige Leistungen	4.080,00		7.680,00
3. Fertige Erzeugnisse	0,00		0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		296.477,15	325.000,07
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	263.615,80		297.033,58
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	32.861,35		27.966,49
III. Wertpapiere		0,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00
2. sonstige Wertpapiere	0,00		0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		3.625.864,29	2.943.403,95
Summe I. bis IV.		3.939.826,93	3.281.835,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten		23.320,59	25.029,42
		19.582.042,77	19.194.932,35

Passiva		31.12.2016	31.12.2015
A. Eigenkapital	Euro	Euro	Euro
I. Nettoposition		7.000.000,00	7.000.000,00
II. Ausgleichsrücklage		1.616.000,00	2.314.272,48
III. Andere Rücklagen		8.547.024,03	7.848.278,12
1. Liquiditätsrücklage	2.293.338,99		1.360.198,08
2. Finanzierungsrücklage	6.123.685,04		6.423.080,04
3. Rücklage IHK-Wahl	130.000,00		65.000,00
IV. Ergebnis		510.482,00	151.458,43
Summe I. bis IV.		17.673.506,03	17.314.009,03
B. Sonderposten			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		0,00	0,00
C. Rückstellungen		1.658.827,55	1.619.040,46
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	701.587,00		683.979,00
2. Steuerrückstellungen	344.173,67		354.173,67
3. Sonstige Rückstellungen	613.066,88		580.887,79
D. Verbindlichkeiten		209.209,19	207.882,86
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	67.864,56		66.751,36
4. Verbindlk. geg. verbund. Unternehmen	0,00		0,00
5. Verbindlk. geg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	141.344,63		141.131,50
E. Rechnungsabgrenzungsposten		40.500,00	54.000,00
		19.582.042,77	19.194.932,35

ERFOLGSRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2015		2016	2015
	Euro	Euro	Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen		5.482.753,13	4.791.844,72
2. Erträge aus Gebühren		673.507,42	710.833,48
3. Erträge aus Entgelten		108.089,57	104.141,22
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		-3.600,00	-27.880,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		341.009,02	320.569,16
- davon: Erträge aus Erstattungen	24.925,59		
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	0,00		
- davon: Erträge aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00		
Betriebserträge		6.601.759,14	5.899.508,58
7. Materialaufwand		599.732,65	619.451,79
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	130.285,75		149.732,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	469.446,90		469.719,73
8. Personalaufwand		3.281.891,68	3.201.488,10
a) Gehälter	2.763.554,07		2.672.765,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	518.337,61		528.722,78
9. Abschreibungen		388.086,39	375.524,06
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	388.086,39		375.524,06
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.972.962,79	1.907.919,44
- davon: Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00		
Betriebsaufwand		6.242.673,51	6.104.383,39
Betriebsergebnis		359.085,63	-204.874,81
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		18.300,02	8.405,84
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9.423,38	5.673,98
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		16.057,00	28.588,00
Finanzergebnis		11.666,40	-14.508,18
Ergebnis der gewöhnlichen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		370.752,03	-219.382,99
16. Außerordentliche Erträge		0,00	0,00
17. Außerordentlicher Aufwendungen		0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1.035,47	665,47
19. Sonstige Steuern		12.290,50	68.180,83
20. Jahresergebnis		359.497,00	-288.229,29
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		151.458,43	0,00
22. Entnahmen aus Rücklagen		997.667,48	504.687,72
a) aus der Ausgleichsrücklage		698.272,48	0,00
b) aus anderen Rücklagen		299.395,00	504.687,72
- davon: Liquiditätsrücklage	0,00		
- davon: Finanzierungsrücklage (ehem. Baurücklage)	299.395,00		
- davon: Sicherungsrücklage IHK-BZ	0,00		
- davon: Rücklage IHK-Wahl	0,00		
23. Einstellungen in Rücklagen/Nettoposition		998.140,91	65.000,00
a) in die Ausgleichsrücklage		0,00	0,00
b) in andere Rücklagen/Nettoposition		998.140,91	65.000,00
- davon: Liquiditätsrücklage	933.140,91		
- davon: Finanzierungsrücklage (ehem. Baurücklage)	0,00		
- davon: Rücklage IHK-Wahl	65.000,00		
- davon: Nettoposition	0,00		
24. Ergebnis		510.482,00	151.458,43
Ergebnis-Verwendungsvorschlag:			
Einstellung in die Liquiditätsrücklage			151.458,43

Anzahl der Unternehmen nach Abteilungen der Wirtschaftszweige und Gebietskörperschaften 31.01. – 31.12.2017

WZABT	Wirtschaftszweig	Landeshauptstadt Schwerin		Landkreis Ludwigslust-Parchim		Landkreis Nordwestmecklenburg		Gesamt			
		Jan 17	Dez 17	Differenz	Jan 17	Dez 17	Differenz	Jan 17	Dez 17	Differenz	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	9	10	1	378	377	165	162	552	549	-3
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	14	13	15	13	29	26	-3
C	Verarbeitendes Gewerbe	174	175	1	539	535	357	363	1070	1073	3
D	Energieversorgung	119	111	-8	779	837	492	520	1390	1468	78
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	20	20	0	59	63	41	43	120	126	6
F	Baugewerbe	398	346	-52	683	648	539	524	1620	1518	-102
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1341	1299	-42	2861	2842	1953	1939	6155	6080	-75
H	Verkehr und Lagerie	194	189	-5	525	532	322	317	1041	1038	-3
I	Gastgewerbe	348	348	0	821	812	653	673	1822	1833	11
J	Information und Kommunikation	239	241	2	245	251	241	241	725	733	8
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	345	332	-13	539	537	381	373	1265	1242	-23
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	255	255	0	370	386	371	381	996	1022	26
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	643	630	-13	992	999	720	734	2355	2363	8
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	548	543	-5	1215	1157	974	966	2737	2666	-71
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	0	0	0	0	0	2	1	2	1	-1
P	Erziehung und Unterricht	73	71	-2	102	105	78	79	253	255	2
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	92	86	-6	197	201	110	114	399	401	2
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	117	127	10	288	294	179	182	584	603	19
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	233	233	0	429	437	367	368	1029	1038	9
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	1	0	-1	0	0	1	1	2	1	-1
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe	5149	5016	-133	11036	11026	7961	7994	24146	24036	-110

Vollversammlung der IHK zu Schwerin im Jahr 2017

(Für die Wahlperiode 11.12.2014 bis 10.12.2019)



Thomas Baran

Geschäftsführer, toom Baumarkt Thomas Baran OHG, Wöbbeliner Str. 94, 19288 Ludwigslust

Frank-Michael Becker

Inhaber, ENERGY TEC Energietechnik Becker, Ellerried 5, 19061 Schwerin

Matthias Belke

Geschäftsführer, Autoteile M&M GmbH, Großer Kamp 2-6, 19288 Ludwigslust, Vizepräsident der IHK zu Schwerin seit 06/2017

Jürgen Buck

Geschäftsführer, EGGER Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG, Am Haffeld 1, 23970 Wismar

Beate Dittmer

Gesellschafterin, Beate Dittmer & Thomas Stehr Werbeagentur „na logo“, Am Umspannwerk 6b, 19288 Ludwigslust

Peter Dost

Geschäftsführer, HW Leasing GmbH, Spiegelberg 57, 23966 Wismar

Dipl.-Ing. Thorsten Fichtler

Regionalleiter UV Norddt. Mecklenburg-Schwerin e.V., Geschäftsführer, Energypark GmbH Krassow, Kastanienallee 56, 23992 Krassow (Mitglied ab 14.11.2016)

Dr. Detlef Förster

Werkleiter, Dr. Oetker Tiefkühlprodukte GmbH, Wittenburg Südring 1, 19243 Wittenburg

Dipl.-Wirtschaftsjurist Ronny Freitag

Geschäftsführer, MeBak Metallbau GmbH, Petersberger Weg 4, 23923 Schönberg

Dipl.-Wirtsch.-Inform. Gudrun Friede

Premier Tech Aqua GmbH, Am Gammgraben 2, 19258 Boizenburg

Dipl.-Kfm. Lothar Hagemann

Inhaber, Poeler Immobilien Lothar Hagemann E.K., Sonnenweg 5 B, 23999 Insel Poel

Dipl.-Betriebswirt (FH) Matthias Hartung

Leiter kaufm. Bereich, REMONDIS Dienstleistungs GmbH & Co. KG Region Nord, Sitz Ludwigslust, Am Ihlberg 10, 24109 Melsdorf (Mitglied bis 01.10.2017)



Dipl.-Ing. (FH) Torsten Hecht

Geschäftsführer, Com In GmbH & Co. KG,
Graf-Schack-Allee 11, 19053 Schwerin

Peggy Hildebrand

Geschäftsführerin,
GiB mbH Gesellschaft für innovative
Beschäftigung, Am Industriegelände 4,
19288 Ludwigslust

Marc Hoffmann

Geschäftsf. Gesellschafter, we-connect.de
GmbH, Alter Holzhafen 17 c, 23966 Wismar

Marjon Hopman-Wolthuis

Geschäftsführerin,
Servaas Schlosshotel GmbH,
Schlossstr. 18, 19089 Crivitz, OT Basthorst

Ruth Jürß

Geschäftsführerin, Jürß ACA GmbH – Asbest-
sanierung & Containerdienst & Abbruch
Dreilützwower, Chaussee 2, 19243 Wittenburg

Christiane Karp

Prokuristin, Karp Biopower GmbH & Co KG
Eichenweg 1, 19077 Rastow
(Mitglied ab 05.10.2017)

Dipl.-Ing./Kfz-Meister Gerhard Klinckmann

Geschäftsf. Gesellschafter, Klinckmann
Fahrzeuge GmbH, Ludwigsluster Str. 11,
19230 Picher (Mitglied bis 01.11.2017)

Werner Georg Knan

Inhaber, Werner Georg Knan KC-Global –
Consult, Scheiderweg 2, 53783 Eitorf
(Mitglied bis 01.10.2017)

Dipl.-Oec. Corinna Koch

Geschäftsführerin, FBB Fachbüro für
Baumgutachten und Baumbewertung GmbH,
Wariner Str. 1 c, 19412 Tempzin

Dipl.-Agrar-Ing.-oec. Hartwig Koß

Inhaber, Hartwig Koß HEM Tankstelle,
Hamburger Tor 11 C, 19288 Ludwigslust

Michael Kremp

Geschäftsführer, Seehafen Wismar GmbH,
Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsge-
sellschaft Wismar mbH, Kopenhagener Str. 3/
Hafenhaus, 23966 Wismar

Dr. Bernd-Dietmar Lepsow

Geschäftsführer, BASIS Consulting GmbH,
Lübsche Str. 187, 23966 Wismar

Andreas Leßmeister

Vor dem Wittenburger Tor 6, 19057 Schwerin

Astrid Ludwig

Direktorin, InterCityHotel Schwerin
Grunthalplatz 5-7, 19053 Schwerin

Jana Maiwirth

Inhaberin, Hotel Arte Schwerin,
Dorfstr. 6, 19061 Schwerin

Dipl.-Kfm. (FH) René Mannheim

Geschäftsf. Gesellschafter, WIBAU Haustechnik
GmbH, Otto-Weltzien-Str. 15, 19061 Schwerin

Doreen Mündel

Inhaberin, BerufsModeWismar, Am Turnplatz 1,
23970 Wismar, Vizepräsidentin der IHK zu
Schwerin (Mitglied bis 10.07.2017)

Karlheinz Paetow

Inhaber, Karlheinz Paetow Handelsvertretung,
Im Dorfe 3, 23968 Hohenkirchen, OT Alt
Jassewitz, Vorstandsmitglied WWG e.V.
„Die Mittwochsrunde zu Wismar“

Dipl.-Bankbetriebsw. ADG Willi Plum

VR-Bank eG Vorstandsmitglied,
Robert-Koch-Str. 42, 19055 Schwerin

Dipl.-Ing. Jens Pommerenke

Geschäftsführer, corent networks GmbH,
Eckdrift 101, 19061 Schwerin

Katrin Pottberg

Inhaberin, darunter Wäsche für Sie & Ihn,
Lübsche Str. 21, 23966 Wismar

Dipl.-Pol. André Prielipp

Inhaber, Projektentwicklung und Schulung,
Schweriner Str. 18, 19230 Hagenow

Ruth Ramberger

Direktorin, Steigenberger Hotel Stadt
Hamburg, Am Markt 24, 23966 Wismar

Jörg Reinholz

Inhaber, Provinzial Generalagentur Jörg Rein-
holz e.K., Gadebuscher Str. 129, 19057 Schwerin

Dipl.-Ing. Roland Richert

Geschäftsführer, Universalbau Parchim GmbH,
Ebelingstr. 33, 19370 Parchim

Volker Rumstich

Geschäftsführer, Volker Rumstich Transport
GmbH, Ziegendorfer Chaussee 84, 19370
Parchim, Vizepräsident der IHK zu Schwerin

Thomas Schwerdtfeger

Vorstand, AMC AG Advanced Methods of Coa-
ting, Robert-Bosch-Straße 1, 19230 Hagenow
(Mitglied ab 20.11.2017)

Dipl.-Ing. Jörg Seemann

Geschäftsführer, SEEMANN Tiefbau GmbH,
Ziegeleiweg 8 b, 19057 Schwerin

Franzel Simon

Geschäftsführer,
Helios Kliniken Schwerin
GmbH, Wismarsche Str. 393-397,
19049 Schwerin, Regionalgeschäftsführer der
Helios Region Nord-Ost

Frank Speck

Inhaber, „Schlachtbetrieb Möllin“, Inhaber:
Frank Speck e.K., Möllin 10, 19205 Gadebusch

Dr. med. Heike Thierfeld

Geschäftsf. Gesellschafterin, Chirurgische
Praxisklinik Schwerin-Mitte MVZ GmbH,
Graf-Schack-Allee 20, 19053 Schwerin,
Vizepräsidentin der IHK zu Schwerin

Hans Thon

Geschäftsf. Gesellschafter der Dreescher Immo-
bilien Verwaltungs GmbH, Franzosenweg 3,
19061 Schwerin, Präsident der IHK zu Schwerin

Steffen Timm

Geschäftsführender Werksleiter, Fertigungs-
technik NORD GmbH, Trittauer Str. 5, 19205
Gadebusch, Vizepräsident der IHK zu Schwerin

Carsten Uffmann

Geschäftsführer, biotherm Hagenow GmbH,
Dr.-Raber-Str. 8, 19230 Hagenow

Thomas Witte

Geschäftsführer, Europäische Mittelstands-
vereinigung EMI EWIV, Birkenring 1, 19067
langen Brütz (Mitglied ab 12.12.2017)

Organisationsplan der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

IHK zu Schwerin
Ludwig-Bölkow-Haus
Graf-Schack-Alle 12
19053 Schwerin

Telefon: 0385 5103-0
Telefax: 0385 5103-999
E-Mail: info@schwerin.ihk.de
Internet: www.ihkzuschwerin.de



VOLLVERSAMMLUNG DER IHK ZU SCHWERIN
Wahlperiode 2014 bis 2019, 44 Mitglieder in 8 Wahlgruppen

PRÄSIDIUM
Präsident: Hans Thon
Vizepräsidenten/innen: Matthias Belke, Volker Rumstich,
Dr. Heike Thierfeld, Steffen Timm

Medien & Kommunikation
Leiter: Andreas Kraus, -141
Kordinatorin: Antje Conradt, -143
Online-Medien: Cristine Lietz, -142

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG
Hauptgeschäftsführer: Siegbert Eisenach, -121
Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Peter Todt, -401
Persönliche Referentin: Denise Ring, -126
Assistenz: Anke Schmedemann, -122; Sachbearbeitung: Ines Neik, -123

Controlling
Leiterin: Juliane Berndt, -521
Denise Richter, -522
Doreen Niemann, -525

Standortpolitik, International
Geschäftsbereichsleiterin:
Stefanie Scharrenbach, -201
Assistenz:
Helga Lepp, -202
Volkswirtschaft, Konjunktur, Arbeitsmarktpolitik, Vereinbarkeit Familie & Beruf:
Marco Woldt, -207
Raumordnung, Bauleitplanung, Regionale Kooperation, Infrastruktur:
Hannes Schubert, -209
Verkehr, Fachkundeprüfungen ADR, Messen:
Ulf Dreßler, -208
Handel, Gesundheitswirtschaft, Tourismus, Stadtentwicklung:
Kristin Just, -206
Außenwirtschaftsberatung, Zollrecht:
Rüdiger Wissuwa, -211
Henrike Güdökeit, -215
Länderberatung, Delegationsreisen:
Henrike Güdökeit, -215
Außenwirtschaftsberatung, Intern. Projekte, Delegationsreisen:
Annett Reimer, -213

Existenzgründung und Unternehmensförderung, Innovation und Umwelt
Geschäftsbereichsleiter:
Klaus Uwe Scheifler, -301
Assistenz:
Sandra Diehn, -302
Existenzgründung:
Ulrike Fahden, -307
Christine Dörband, -313
Angret Mans, -309
Betriebswirtschaft, Unternehmensförderung und -nachfolge, Stellungnahmen:
Frank Witt, -306
Ulrike Fahden, -307
Christine Dörband, -313
Versicherungs-, Honorar- und Finanzanlagenvermittler, Registratur:
Stefan Gelzer, -311
Umwelt, Energie:
Thomas Lust, -308
Innovation, Technologie, Elektronische Signatur:
Thomas Lust, -308
Frank Witt, -306
Ernährungswirtschaft:
Henner Willnow, -312
Bau- und Vergabewesen:
Klaus Uwe Scheifler, -301

Aus- und Weiterbildung
Geschäftsbereichsleiter:
Peter Todt, -401
Assistenz:
Susann Hoß, -402
Schul- und Hochschulpolitik:
Peter Todt, -401
Ausbildungsberatung, Prüfungswesen:
Jana Horn, -416
Susanne Schulz, -413
Mathias Hofmann, -415
Heidrun Lehnert, -414
Weiterbildungsberatung:
Mathias Schmidt, -411
Weiterbildungsberatung und Sachkundeprüfungen:
Melanie Bruhn, -417
Fachkräftesicherung:
Petra Schemath, -421

Recht, Steuern, Zentrale Dienste
Geschäftsbereichsleiter:
RA Franz-Joachim Hofer, -501
Assistenz:
Felix Beyer, -502
Katrin Brüning, -503
Gewerberecht, Sachverständigenwesen, außergerichtliche Streitbeilegung:
N. N.
Handels- und Gesellschaftsrecht, Wettbewerbsrecht, Steuern & öffentliche Finanzen:
Thilo Krüger, -514
Veranstaltungsmanagement:
Silke Ehrendreich-Diers, -101
Tilo Beese, -107
Personal:
Andrea Thomas, -507
Finanzbuchhaltung:
Stefanie Fiedelmeier, -523
Cornelia Rößner, -524
Beitrag:
Kristina Frank, -531
IT und Firmendatenservice:
Carsten Dieste, -551
Steffen Weise, -552

IHK-Gremien
- Ausschuss für Gesundheitswirtschaft
- Außenwirtschaftsausschuss
- Handlungsausschuss
- Tourismusausschuss
- Verkehrsausschuss
- Prüfungsausschüsse Verkehrsgewerbe
Betreuerin: Stefanie Scharrenbach
- Wirtschafts-Junioren & WJ Senior Circle
Betreuer: Marco Woldt

IHK-Gremien
- Arbeitskreis Finanz- und Kreditwirtschaft
- Ausschuss für Industrie, Energie und Maritime Wirtschaft
- Arbeitskreis Ernährungswirtschaft
- IHK-Regionalausschuss Ludwigslust-Parchim
Betreuer: Klaus Uwe Scheifler
- Auftragsberatungsstelle MV e. V.,
Geschäftsführer: Klaus Reisenauer,
Telefon: 0385 61738-110
Vorsitzender: Klaus Uwe Scheifler

IHK-Gremien
- Berufsbildungsausschuss
- Schlichtungsausschuss
- Arbeitskreis Bildung
- IHK-Regionalausschuss Nordwestmecklenburg
Betreuer: Peter Todt
- Prüfungsausschüsse
Betreuer: alle IHK-Ausbildungs- und Weiterbildungsberater

IHK-Gremien
- Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten
- Geschäftsstelle Prüfungsausschuss im Waffenhandel MV
- Sachverständigenausschuss
- Haushaltsausschuss
Betreuer: Franz-Joachim Hofer

Die Syntax der Telefonnummern für die Mitarbeiter lautet: 0385 5103-xxx (angegebene Durchwahlnummer)

Die Syntax der E-Mail-Adresse für individuelle Nachrichten an die IHK-Mitarbeiter lautet: Nachname@schwerin.ihk.de



Stand: 03.07.2017

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
Ludwig-Bölkow-Haus
Graf-Schack-Allee 12
19053 Schwerin
Telefon: 0385 5103-0
Telefax: 0385 5103-999
www.ihkzuschwerin.de
info@schwerin.ihk.de

Verantwortlich: Siegbert Eisenach

Redaktion: Andreas Kraus

Herstellung: maxpress agentur für kommunikation
Stadionstr. 1, 19061 Schwerin

Titelbild: IHK zu Schwerin

©2018: IHK zu Schwerin
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK zu Schwerin keine Gewähr.



 www.ihkzuschwerin.de